



STUTTGART alpin

Juni 2022

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



3x Wallis:

**Monte Rosa, Grand
Combin, Nadelgrat**

**Allgäu: Jubiläums-
begehung der Höfats-
Südostwand**

**Feste: Volltrauf, Sonn-
wendfeier, Bergfest**



BIWAKSCHACHTEL ALPINLADEN

ALLES RUND UMS KLETTERN UND BIKEN



Hauptfiliale: Marktgasse 17 Alpinladen: Ammergasse 1/1 Outlet: Collegiumsgasse 8

www.biwakschachtel-tuebingen.de



Endlich wieder Normalität

Liebe Bergfreunde, das erste Mal seit über zwei Jahren dominiert Corona nicht mehr unser (Vereins-) Leben. Hoffen wir, dass dies so bleibt, und freuen wir uns über zurückkehrende Normalität im Alltag.

Dennoch hat die Pandemie Spuren hinterlassen. Und ich meine hier nicht die Spuren, über die wir in den letzten Stuttgart Alpin-Ausgaben schon mehrfach berichtet haben, wie Kurzarbeit, finanzielle Sorgen, Termine planen, verschieben und wieder absagen usw.

Vielmehr wird bei nun anstehenden Festivitäten wie beispielsweise der Sommersonnenwendfeier auf dem Albhaus oder dem Bergfest im Stettener Klettergarten (die zum Glück das erste Mal seit der Zwangspause wieder stattfinden können) deutlich, dass die „alte Garde“ die Organisation nicht mehr durchführt und auf der anderen Seite in der Zwischenzeit keine diesbezüglichen „Nachfolger“ gefunden wurden.

Dies ist keine Besonderheit unseres Vereins, sondern nach Corona im ehrenamtlichen Bereich auf breiter Basis beobachtbar. Kurzfristig können wir diese Lücke noch irgendwie füllen. Aber spätestens ab dem kommenden Jahr sind wir darauf angewiesen, dass insbesondere die Jüngeren aktiv werden und tatkräftig mit anpacken. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass dieser Mehraufwand beispielsweise von der Geschäftsstelle unmöglich abgedeckt werden kann und soll. Es ist zwingend erforderlich, dies ehrenamtlich zu stemmen, um auch in Zukunft genau so toll feiern und gesellig beisammen sein zu können, wie wir dies seit Jahren und Jahrzehnten leben.

Zum Auftakt in den Bergsommer ist in dieser Ausgabe ein bunte Vielfalt an Berichten übers Klettern und Bergsteigen enthalten: Von Touren im Wallis am Nadelgrat, Grand Combin oder Monte Rosa über einen Beitrag vom Eis-Grundkurs oder einen Kletter-Bouldertrip von Teilnehmern des Climbing Teams bis zur Besteigung der wunderschönen, aber eben auch gruseligen und gefährlichen, mit steilen Grasflanken bespickten Höfats.

Ich wünsche viel Spaß und gute Unterhaltung beim Schmökern in der aktuellen Heftausgabe und Euch allen einen schönen und unfallfreien Bergsommer 2022.

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)





ALBHAUSFESTE:

Sonnwendfeier mit Kinderfest am 25. Juni mit Spielen, Klettern und großem Sonnwendfeuer (siehe Beitrag auf Seite 7)
Volltrauf am 01./02. Juni (siehe S. 6)

WANDERN UND BERGSTEIGEN

12 Um den Grand Combin

KLETTERN

18 Climbing-Team: Der große Trip – 6 Monate im Van
20 Lohn der Angst – Höfats-Südostwand

HOCHTOUREN

26 Hochtouren-Abenteuer statt Pandemie-Frust – beim Grundkurs Eis
28 Hochtouren im Monte Rosa-Massiv
30 Auf Messers Schneide – der klassische Nadelgrat

impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711 / 3422400, Fax 0711 / 34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Daniela Ebner, Michael Früh, Felix Gärtner,
Anna Gottschalk, Ralph Holzäpfel, Madlen
und Matthias Kitzig, Sascha Koller, Odo König,
Christian Ludwig, Armin Müller, Michael Müller,
Barbara und Sven Schmid, Hans Schwarz.

Jugendseiten: Hannah Jäger, No Limits /
Sebastian Pochert, Jonathan Schmidt.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers
gekennzeichneten Beiträge geben dessen
Meinung, nicht die des Herausgebers
wieder. Die Redaktion behält sich Veröf-
fentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie
Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und
Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:

Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:

Geschäftsstelle, Tel. 0711 / 34 22 400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Grafik, Satz:

Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

Druck: Westermann Druck, Braunschweig

Titelbild: Blick von der Terrasse der Cabane
Bagnoud Pannossière über den Glacier de
Corbassière zum Grand Combin.

Foto: Archiv BG-Leonberg

Bankverbindung:

Volksbank am Württemberg eG,
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00
BIC: GENODE31UTV

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr
Fr. 11:30-16:00 Uhr





NADELGRAT



JUGEND- KLETTERCAMP

FORUM

- 6 Volltrauf – Klettern umsonst und draußen
- 7 Anne Kehle zum Neunzigsten
- 7 Hüttensommer
- 7 Sonnwendfeier
- 8 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
- 9 Arbeitseinsatz auf dem Albhaus
- 9 Württemberger Haus: Major Update
- 10 Auf den Punkt gebracht
- 10 Jugendwettkampf
- 11 Climbing Team: Ran an die Boulder!

JUGEND

- 36 Editorial: Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit
- 37 Kletterangebot für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine
- 37 Einladung zur Jugendvollversammlung
- 38** Klettercamp am Chassezac
- 40 Sommercamp im Frankenjura

VORSCHAU & TERMINE

- 49 Kurse, Touren, Veranstaltungen der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 42** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 44 Aktiv in unseren Gruppen
- 46 Alpiner Mitglieiderservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 47 Mitgliederwerbung
- 48 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 48 Datenschutzerklärung
- 50 Unsere Verstorbenen



KURZ NOTIERT

Geschäftsstelle ohne Auflagen

Stand Redaktionsschluss gibt es in Geschäftsstelle, Bibliothek und Ausrüstungsverleih keine coronabedingten Einschränkungen für Besucher. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Die Möglichkeit der Vorbestellung von Medien für Sektionsmitglieder bleibt bestehen und wird auch weiterhin tagesaktuell bearbeitet (www.stuttgart-alpin.de/bibliothek).

Wettkampfklettern bei den European Championships in München

Am 11. August starten die European Championships in München. Insgesamt neun Sportarten sind bei diesem Spektakel vertreten – 50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München. Auch das Wettkampfklettern ist mit allen drei Disziplinen – Bouldern, Lead und Speed – dabei. Zusätzlich wird zum ersten Mal das neue olympische Kombinationsformat „Bouldern & Lead“ getestet. Infos unter www.alpenverein.de/Wettkampf/Klettern/Europameisterschaft-2022/.

Winterprogramm in Vorbereitung

Das Kurs- und Tourenprogramm für den kommenden Winter 2022/23 ist in Vorbereitung, viele Events sind bereits fertig geplant. Die Veröffentlichung erfolgt im kommenden Heft (15.09.) und zeitgleich online unter www.stuttgart-alpin.de.

**KOLLEKTIV
Sports**





**LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART
FON 0711 - 633 22 00
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM**

Klettern, Umsonst und draußen

Das Volltrauf Kletterfest startet durch am ersten Juliwochenende rund ums Alnhaus auf der Lenninger Alb



Buntes Treiben: Das Zirkuszelt lockt mit Vorträgen und Livemusik.

Die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, das Bier wird schon mal kaltgestellt: Nach unfreiwillig längerer Pause aus bekannten Gründen steigt nun am 1. und 2. Juli die zwölfte Auflage des längst legendären Volltrauf Kletterfestes. Organisiert wird der einmalige Szenetreff vom Panico Alpinverlag und der DAV Sektion Stuttgart mit Unterstützung weiterer Partner. Als Location dient wie gehabt das Gelände des Stuttgarter Alnhaus bei Schopfloch auf der Lenninger Alb.

Der Klettersport steht beim Volltrauf im Zentrum: Die Kletterfelsen Schwarze Wand, Sylphenwand, Kesselwand und Stellfels sind fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen und bieten weit mehr lohnende Routen, als sich in den zwei Tagen auch nur überblicken ließe. Zurück am Alnhaus sorgt dann die DAV Sektion Stuttgart für die Verpflegung der Feier- und/oder Kletterwütigen und hält natürlich auch größere Mengen an gut gekühlten Getränken vor.

Ideen für den nächsten kurzen oder längeren Klettertrip zu jeder Jahreszeit gefällig? Die Infostände des Panico-Verlags und des Klettern-Magazins laden zur Bera-

tung und zum Fachsimpeln ein. Auch ein Spaßprogramm auf dem Gelände animiert zum Mitmachen. Lasst euch überraschen!

Im Zirkuszelt gibt es am Freitag und am Samstag ab 20 Uhr Vorträge, in denen sich natürlich alles um den Vertikalsport dreht: Ausnahme-Alpinist Yannik Glatthard, Stuttgarter Lokalmatador Philipp Hans und Volltrauf-Urgestein Peter Brunnert sind bereits gesetzt. Anschließend lässt sich mit Livebands und im berühmten „Bösen Zelt“ die Nacht zum Tage machen. Doch auch eine geordnete liegende Übernachtung ist möglich: Eine Zeltwiese und Stellflächen für Vans sind ausgewiesen.

Ein großartiges Fest braucht viele großartige helfende Hände und so fällt auch ein Volltrauf nicht vom Himmel. Aber wer schon einmal dort war, schätzt die nicht ersetzbare Mischung aus: Bekannte Gesichter treffen und neue Kletterbegeisterte kennenlernen. Klettern, Party machen, Szene erleben. Faszination und Leidenschaft teilen. Einfach eine gute Zeit haben auf dem Volltrauf. Weitere Infos zu Programm und Anreise auf www.volltrauf.de.

Christian Ludwig

Anne Kehle zum Neunzigsten

Die frühere Geschäftsführerin der Sektion feierte im März ihren runden Geburtstag



Anne Kehle ist bis heute der Sektion sehr verbunden.

„Unsere Anne“ Kehle wurde neunzig und ist Gott sei Dank bei bester Gesundheit. Mit 25 Jahren wurde sie Mitglied und nur sieben Jahre später übernahm sie die Sektions-Geschäftsstelle, die damals in ihren Wohnsitz in der Olga-Straße verlegt wurde (man stelle sich das heute vor ...).

Seitdem war sie bis zu Ihrem Ruhestand und darüber hinaus das freundliche Gesicht der

Sektion. Weil unsere Sektion nicht reich war, reichte ihr Verdienst eigentlich nur für eine halbe Stelle. Die zweite Hälfte und mehr erledigte sie ehrenamtlich.

Niemand hat alle Sektions-Mitglieder besser gekannt als Anne. Deshalb konnte sie viel inspirieren und wenn sie etwas nicht für gut und richtig hielt, auch ignorieren. Zum Beispiel, als Vorstand und Beirat 1977 beschlossen, dass die Zahl der Mitglieder bei 5000 gestoppt werden solle, hat Anne das einfach „versehentlich“ überlesen. Wir verdanken ihr nicht nur diese „Korrektur“, sondern noch viel mehr.

Nach ihrem Ausscheiden und anschließend nochmaligem Einatz in der Geschäftsstelle während einer schwierigen Übergangssituation wurde sie 1995 zum Ehrenmitglied ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

Hans Schwarz

Hüttensommer

Bis auf allgemeine Vorsichtsmaßnahmen kaum Beschränkungen

Unser Hütten freuen sich auf den Bergsommer 2022. Die meisten Corona-Vorkehrungen gehören der Vergangenheit an, über allgemeine Vorsichtsmaßnahmen zum Bergsport in Coronazeiten informiert der DAV-Bundesverband.

Aufgrund der zusätzlichen Maßnahmen und des erhöhten Aufwands bei der Bewirtschaftung der Hütten wird auf der Frederick-Simms-Hütte, dem Mahdtalhaus und dem Edelweißhaus weiter ein Hygienebeitrag von 3 € pro Nacht erhoben.

Saisonstart ist auf der Frederick-Simms-Hütte am 10. Juni 2022 und auf dem Württemberger Haus am 19. Juni 2022.

Auch das Albhaus steht für Vermietungen an Vereinsmitglieder wieder vollumfänglich zur Verfügung.

Christian Ludwig

Sonnwendfeier

Nach zwei Jahren meldet sich das traditionelle Sommerfest zurück

Mit dem großen Sonnwendfeuer wird am 25. Juni der längste Tag am Albhaus bei Schopfloch begangen. Die Umgebung des Hauses bietet vielfältige Möglichkeiten den Bewegungsdrang zu befriedigen, bevor man sich zum gemütlichen Teil an der Hütte einfindet. Auf der Terrasse werden ab Nachmittag Gegrilltes und Getränke erhältlich sein. Ab 15 Uhr gibt es ein Kinderprogramm, und auch das Schnupperklettern am nahen Stelfels wird voraussichtlich wieder

stattfinden. Wenn der lange Tag in die Dämmerung übergeht, wird auf der Wiese, in sicherem Abstand zur Hütte, das große Sonnwendfeuer entzündet. Viele Meter züngeln die Flammen in den Nachthimmel, während sich Kids und Senioren, Wandersleute, Sportkletterer und Alpinisten in respektvollem Abstand ums Feuer niederlassen, und den Kreis im Laufe der Nacht allmählich enger ziehen.

Frank Böcker



Das große Feuer – ein zeitloser Klassiker.



Die Outdoor-Kultmarke
Made in Europe nur bei
www.montura-store.de



Jetzt kennenlernen
mit 10% Rabatt für
DAV Stuttgart

Rabatt-Code: **DAVST**

gültig bis 31.08.2022 - für alle vorrätigen
Artikel - einmal pro Kunde einlösbar





AUF DIE HÜTTE, FERTIG, LOS!

Literatur zu Hüttenwanderungen in allen Variationen



Hütten – für Fans viel mehr als nur eine Übernachtungsstation.

Großes Aufatmen vielerorten: Wenn Maskenpflicht und Zutrittsregelungen auf Hütten entfallen, erwacht die Lust an Hütten-trekking und Wochenendtouren aufs Neue. Inspiration für jeden Anspruch findet sich in den Regalen der Sektionsbibliothek. Der DAV empfiehlt, sich bei Hüttenbesuchen weiterhin an die allgemeinen Schutzmaßnahmen hinsichtlich Abstand und Hygiene zu halten. Bei Fragen einfach direkt an die Hütte wenden.

Für Heimatfans: Hüttenwandern im Ländle unterstützt die heimische Wanderinfrastruktur und schont durch kurze An- und Abreise die Umwelt. Das Wanderbuch „Wochenendtouren von Hütte zu Hütte Baden-Württemberg“ von Philipp Sauer umfasst ausgewählte Dreitagestouren vom Odenwald bis zum Schwarzwald, die alle mit Bus und Bahn erreichbar sind. Das Besondere: Übernachtet wird dabei vorwiegend in ehrenamtlich geführte Hütten und Wanderheimen der in Baden-Württemberg ansässigen Wander- und Gebirgsvereine.

Für Familien: Wer mit seinen älteren Kindern hingegen Hüttenabenteuer in der Schweiz plant, kommt um das Buch „Frischluftkinder Schweiz 2“ aus dem Verlag Helvetiq nicht herum. Mehr hilfreiche und praktische Informationen zu Vorbereitung, Wanderverlauf und Hüttdetails passen nicht zwischen zwei Buchdeckel. Zu jeder der 32 Touren verraten die Kinder der beiden Autoren, was sie unterwegs für besonders gut befunden haben. Mehr als 30 Seiten voller Tipps zu Wanderspielen ergänzen das sehr persönlich verfasste und angenehm gegliederte Werk.

Für Zweitageswanderer: Für manchen Wanderer beginnt das wahre Bergerlebnis erst ab einer Höhe von über 2000 m Höhe. Die Routenvorschläge in „Zweitagestouren in Südtirol“ von Peter Righi führen ausschließlich zu Hütten mit einer Lage zwischen 2000 m und 3000 m Höhe und folgen dem klassischen Schema einer Zweitageswanderung: Am ersten Tag Aufstieg zur Hütte mit eventuell

kürzerer Tour, am zweiten Tag längere Wanderung oder Gipfeltour mit Rückkehr ins Tal. Eingebettete Kulinarik-Tipps zu jeder Hütte machen bereits beim Planen Appetit auf schmackhafte Knödelvariationen und köstlichen Kaiserschmarrn!

Für Hüttentrekker: Die Natur intensiv erleben. Den Elementen ausgesetzt sein. Gesellige Hüttenabende genießen. Was gibt es Besseres um eine Bergregion ausgiebig zu erkunden als eine mehrtägige Wanderung von Hütte zu Hütte? Vollgepackt mit ausführlichen Etappenbeschreibungen und detaillierten Wanderkarten finden sich gleich mehrere Wanderführer aus der Reihe „Trekking in ...“ aus dem Bergverlag Rother in unserer Sektionsbibliothek. Sechsbis fünfzehntägigen Touren führen durch Vorarlberg, Stubai sowie die Bayerische Alpen.

Für Erfahrene: Für Bergsportler, die über Orientierungsvermögen, Kondition und Trittsicherheit für ausgesetztes Gelände und hart gefrorene Schneefelder verfügen, lohnt sich ein Blick in den im Frühling 2020 erschienenen Führer „Alpinwandern von Hütte zu Hütte – Anspruchsvolle Hüttentrekkinge in der Schweiz“ von David Coulin. Die Schwierigkeitsgrade der 26 beschriebenen Alpintouren sind auf der Berg- und Alpinwanderskala des SAC zwischen den höchsten drei Stufen T4 bis T6 angesiedelt. Ein Muss zur Vorbereitung für ambitionierte Hüttentrekker im Schweizer Alpenraum!

Für Daheimgebliebene: Mit den Augen wandern statt mit den Füßen – der Bildband „Hütten2“ des renommierten Bergfotografen Bernd Ritschel macht es möglich. Atemberaubende und faszinierende Fotos rund um bekannte Berghütten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien ziehen den Betrachter hinein in die sagenhafte Welt der Berge. Lesenswerte Texte und Zitate sowie Infos zu Anfahrt, Talort, Wanderstrecke und Kontaktmöglichkeit ergänzen das Buch zu einem Gesamtkunstwerk, das zu den Highlights unserer Bibliothek gehört.

Sascha Koller

Arbeitseinsatz auf dem Albhaus

Elf fleißige Mitglieder aus verschiedenen Sektionsgruppen haben am 25. März das Albhaus für die kommende Saison neu gerüstet



↑ Geschäftiges Treiben in den Schlafräumen und vor der Hütte beim Holzmachen.

Im Außenbereich mussten an der Zufahrt die im Herbst angebrachten Schneeleitstangen und der Schneefang-Zaun entfernt und nach Reinigung eingelagert werden. Die Wasser-, Ablauf- und Dachrinnen wurden geleert und gesäubert und die Schaukeln für unsere Jüngsten wieder fachmännisch aufgehängt. Damit sich im Sommer die herrliche Blumenpracht wieder voll entfalten kann, waren die Wiesenflächen um das Haus von Laub und heruntergefallenen Ästen frei zu räumen.

Das eingespielte Team und die neu hinzugekommenen Helfer waren diesmal zeitlich sehr gut unterwegs, so dass auch das Brennholzlager noch mit frisch gesägtem Holz aufgefüllt werden konnte. Im Inneren

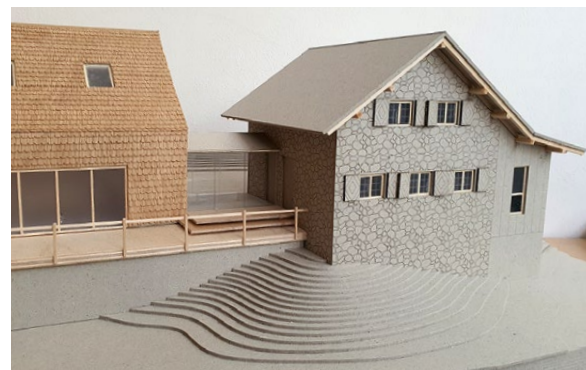
der Hütte wurden alle Fenster und Übernachtungslager grundgereinigt und die 42 Matratzen mit neu angeschafften Spanntüchern frisch bezogen. Es hat wieder richtig Spaß gemacht und vielleicht möchten sich für kommende Arbeitseinsätze noch ein paar Tatkräftige mit einbringen. Gerne nehme ich Eure Meldungen entgegen!

Auch für die am 25. Juni stattfindende Sonnwendfeier können wir gut noch weitere Helfer gebrauchen – nach zwei Jahren Corona-Pause ist der Helferpool deutlich ausgedünnt. Rückmeldungen gerne an albhaus@alpenverein-stuttgart.de.

Ralph Holzäpfel
Hüttenwart

Major Update

Auf dem Württemberger Haus besteht Sanierungsbedarf



↑ Neu trifft alt: Einer von vier Entwürfen.

Weil zeitgemäße Anforderungen mit "kleinen Eingriffen" inzwischen kaum mehr zu erreichen sind, hat die Sektion einen Wettbewerb unter Studierenden der Architektur ausgelobt: Wie kann mit der alten Bausubstanz wertschätzend umgegangen und gleichzeitig sinnvoll erneuert werden? Was lässt sich auch auf 2200 m gut umsetzen? Kurz nach Redaktionsschluss findet in München eine Vorstellung und Diskussion von vier Entwürfen statt. Für das Großprojekt können wir auf umfangreiche fachliche und finanzielle Unterstützung durch den Bundesverband hoffen. Wir werden die Mitglieder auf dem Laufenden halten.

Odo König
Hüttenwart



**BIBLIOTHEK
online**

DAV SEKTION STUTTGART

[stuttgart-alpin.de/
bibliothek](http://stuttgart-alpin.de/bibliothek)

**14.000
Medien**

**Bücher, Karten, Sach- und
Lehrbücher u.v.m. über die
Alpen und weltweit**

- online recherchieren
- online reservieren
- kostenlos leihen



- FASSADEN- und
RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART



TEL 0711 / 420 10 22
FAX 0711 / 422 281

Auf den Punkt gebracht

Unsere neue Selbstversorgerhütte im Donautal hat einen Namen



Höchste Konzentration in der zweiten Abstimmrunde.

Einfach sollte er sein und treffend, dazu unmissverständlich und nicht zu lang. Mit diesen Kriterien hat der Beirat im Frühjahr nach einem Namen für unsere neue Selbstversorgerhütte im Donautal gesucht. Die Hütte liegt mitten im Naturpark Obere Donau und nur wenige Gehminuten vom Schreyfels entfernt, wo mit der berühmten „Opakante“

schon manches Sektionsmitglied seine erste Mehrseillängen-Klettertour absolviert hat.

Im Jahr 2020 hat die Sektion das Objekt als ihre sechste Hütte gekauft. Auch wenn es durch Materialknappheit, Bürokratie und Pandemie zu mancher Verzögerung beim Umbau kam: Zu Redaktionsschluss waren die aktuellen Bauthemen immerhin „Küchenmontage“ und „Matratzen“ und nicht mehr „Genehmigung“ oder „Dach“.

Der Beirat hat es sich indes nicht leicht gemacht – einen Hüttennamen kürt man schließlich nicht alle Tage. In der Sitzung Mitte Mai standen satte 50 Vorschläge zur Auswahl, die in einem zweistufigen Verfahren bewertet wurden. Nach der zweiten Abstimmrunde war das Ergebnis sowohl eindeutig als auch schlicht und ergreifend: Donautalhütte.

Christian Ludwig

Jugendwettkampf

Die besten aus dem Ländle messen sich am 10. Juli auf der Waldau

Ums Seilklettern im Vorstieg geht es beim dritten BaWü-Jugendcup diesen Jahres, den wir als Sektion am 10. Juli im Kletterzentrum auf der Waldau beherbergen werden. In mehreren Startklassen von 13 bis 18 Lebensjahren starten Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg. Die Wettkampfrouten werden von Griff zu Griff immer schwerer. Wer schafft es am weitesten? So messen sich die WettkämpferInnen und Wettkämpfer zunächst in der Qualifikation in jeweils 2 Routen pro Startklasse. Für die besten 10 jeder Startklasse geht es im Finale dann nochmal so richtig rund! Zuschauen lohnt sich also. Während sich die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer an den superharten Problemen die Finger lang ziehen, wird die Halle mit räumlichen Einschränkungen auch für das individuelle Klettern geöffnet sein. Wer zum Zuschauen kommt, bezahlt natürlich keinen Eintritt.

Michael Müller



JETZT IM HANDEL UND AUF
WWW.LIFT-ONLINE.DE

Ran an die Boulder!

Die Wettkampfsaison startet wieder. Für die Jüngeren des Climbing Teams zunächst in Kempten und Konstanz



▲ Lukas Ebner. ▲ Das Climbing-Team beim Kids Boulder Cup in Konstanz. ▲ Ida Stapelberg.

Endlich! Es gibt wieder Wettkämpfe. Zwar startet die BaWü Kids Cup Serie erst Ende Mai in Rottweil, umso schöner war es, dass die Sektion Allgäu Kempten ihre diesjährige SMOVE Kids Boulderchallenge bereits am 19. März veranstaltete. So machten sich einige der Climbing Team Athlet*innen auf ins Swoboda Alpin, um mal zu schauen, wie wir uns in und gegen die starken Bayern schlagen.

60 großartige Boulder von ganz leicht bis sehr schwer warteten auf die Kinder im Alter bis 15 Jahren, die in sechs Altersklassen eingeteilt waren. Je schwerer der Boulder, umso mehr Punkte bekam man, und die schwersten 15 Boulder zählten dann in das Ergebnis. Unser Team hat sich super geschlagen und von sieben Athlet*innen schafften es ganze sechs aufs Treppchen

– WOW. Ida Stapelberg (wJC), Leni Woriescheck (wJD) und Lukas Ebner (mJD) holten sich die ersten Plätze. Sanja Murat (wJD) und Matea Bostanci (wJE) belegten den zweiten Platz und Marie Malyschew (wJD) den siebten Platz.

Noch auf Wolke 7 schwebend von diesem Erfolg, ging es bereits am 9. April in der Steinbock Boulderhalle in Konstanz mit deren ersten Kids Boulder Cup weiter. Wir reisten diesmal mit vier Athlet*innen an und trafen auf ein Starterfeld von über 100 Kindern aus der Bodenseeregion, Freiburg, Bayern und der Schweiz. Für die Qualifikation wurden 40 Boulder geschraubt und die jeweils sechs besten Athlet*innen der drei Altersklassen qualifizierten sich dann fürs Finale, bei dem drei Boulder im Intervallmodus geklettert wurden. Am Ende

hatte sich auch bei diesem Wettkampf das Climbing Team wieder mal sensationell geschlagen. Alle vier Athlet*innen zogen ins Finale ein. Ida und Luki holten sich die ersten Plätze und Sanja den zweiten Platz im Jahrgang 2010-2012, Taja Murat verpasste ganz knapp das Treppchen und landete auf einem starken vierten Platz des Jahrgangs 2013 und jünger.

Ein großes Dankeschön an die Teams der Konstanzer Boulderhalle und des Swoboda Alpin Kempten für die super Wettkämpfe, die tolle Orga, großartige Boulder und die leckere Versorgung der Athlet*innen!

Wir kommen sehr gerne wieder.

Text: Daniela Ebner

Bilder: Daniela Ebner und Marijan Murat

Platzierungen in den zurückliegenden Wettkämpfen

www.climbingteam.de

1. DEUTSCHER JUGENDCUP BOULDERN IN BRAUNSCHWEIG AM 05.03.22

Weibliche Jugend A
10 Lara Marx
24 Floreana Gözl
Weibliche Jugend B
17 Analilia Stumpf
28 Lina Marx
Männliche Jugend B
28 Andrin Zedler

1. NOMINIERUNGSWETT-KAMPF NACHWUCHSKADER IM BOULDERN IN BEXBACH AM 19.-20.03.2022

Weibliche Jugend B
2 Analilia Stumpf

2. DEUTSCHER JUGENDCUP IM BOULDERN IN STUTTGART (ROCKEREI) AM 02.04.2022

Weibliche Jugend A
20 Lara Marx
21 Floreana Gözl

Männliche Jugend A
26 Jonathan Wachter
Weibliche Jugend B
5 Analilia Stumpf
6 Lina Marx
Männliche Jugend B
18 Andrin Zedler

IFSC EUROPE - CONTINENTAL YOUTH CUP IM BOULDERN IN CHAMBERY (FRA) AM 09.-10.04.2022
26 Analilia Stumpf



UM DEN GRAND COMBIN



»Himalaya-Feeling in den Walliser Alpen – die nord- und westseitige Tour du Combin« So lautet die Tourenausschreibung unserer Tourenleiter. Beim Vortreffen im Juli erfahren die Neuen unter Giselas Teilnehmern, dass der erste Teil der Wanderwoche westlich des Großen St. Bernhard-

TEXT: ARMIN MÜLLER
FOTOS: TEILNEHMER



Mittwoch – Tour du Montblanc Revival Teil 1

Los geht es Ende August mit dem lästigen Teil einer Bergtour, der Anfahrt. Unsere drei Fahrgemeinschaften treffen sich pünktlich zur Fahrt mit dem Mont Blanc Express in Martigny. Diese Zahnradbahn auf einer kühn angelegten Trasse führt uns erst mal Richtung Westen und über die französische Grenze nach Vallorcine (1256 m). Von dort überwinden wir die ersten 700 Höhenmeter mit der Seilbahn. Die restlichen 250 Höhenmeter zum Col de Balme (2191 m), einem Pass mit gleichnamiger Hütte, meistern wir dann zu Fuß. Anlass dieses kurzfristig geplanten Schwenks nach Frankreich: Bei der Tour du Mont Blanc im Vorjahr verhinderte ein Wintereinbruch die dort ‚versprochene‘ Aussicht auf das Mont Blanc-Massiv im Westen. Leider sind auch heute die meisten Gipfel um uns herum verhüllt, diesmal immerhin mit Schönwetterwolken. Doch für alle, die etwas genauer hinschauen, zeigt sich zwischen dem Wolkenvorhang ein Teil der Schneemütze des Mont Blanc-Gipfels und die Aussicht macht Lust auf mehr.

Ab dem Pass sind wir wieder in der Schweiz. Von hier geht es 900 Hm bergab Richtung Trient, wo wir in der Auberge de la Grande Ourse übernachten. Der Einstieg in eine vielversprechende Tourenwoche ist geschafft und wir sind gespannt auf die morgige Etappe, eine alpine Variante der Tour du Mont Blanc und eine weitere offene Rechnung aus dem Vorjahr.

⬆ Vor der Tour du Combin stand noch ein Teil der Tour du Montblanc auf dem Programm: Beim Aufstieg zum Fenêtre d'Arpette bieten sich eindrucksvolle Ausichten auf den Gletscherbruch des Glacier du Trient.

in Gisela Metzler von der Bezirksgruppe Leonberg.

-Passes einer offenen Rechnung aus dem Vorjahr geschuldet ist.



Die Tour ist flankiert von Bergprominenz: ▲ Himalaya-Feeling: am Col d'Otanes dank freier Sicht auf die Grands Combins und den Combin de Corbassière. ▲ Pause im Banne des

Donnerstag – TMB Revival Teil 2

Wir sind warmgelaufen und freuen uns auf einen abwechslungsreichen Tag mit der Aussicht auf 1400 Hm Aufstieg und gut 1000 Hm Abstieg bei fantastischem Wetter und auf tolle Ausblicke. Im Aufstieg haben wir lange den Gletscherbruch des Glacier du Trient im Blick. Am Fenêtre d'Arpette (2665 m), unserem heutigen höchsten Punkt, ist nicht nur unsere Tourenleiterin begeistert von einer Fernsicht, die eigentlich kostenpflichtig wäre. Wir sehen – zumindest laut Peak-Finder-App – einige prominente Walliser Viertausender wie den Dom, das Weißhorn und die Dent Blanche. Ohne Wolkenvorhang zeigen sich in der näheren Umgebung der Mont Rogneux („...da können wir rauf, wenn die Knie mitspielen...“), der Mont Blanc de Cheilon und zumindest schon mal der Petit Combin.

Der Abstieg vom Joch beginnt – zumindest im Empfinden mancher aus der Gruppe und auch laut Hangneigungskarte – extrem steil und rutschig, und während die einen voll in ihrem Element sind, tun sich andere mit diesem Weg und dann auch mit dem nicht enden wollenden Blockgelände ziemlich schwer. In der anderen Richtung wäre dieser Übergang wohl angenehmer zu

gehen. Doch schließlich erreichen wir alle wohlbehalten unser Tagesziel, das Relais d'Arpette. Zum Abendessen gibt es, ähnlich wie am Vortag, wieder Gemüsesuppe, Teigwaren mit Fleischsoße und Nachtisch. Weil zwei Teilnehmer hier die Tour beenden, sind wir ab morgen ‚nur‘ noch zu elft unterwegs.

Freitag – Himalaya-Feeling?

Der Tag beginnt mit einem kurzen Abstieg nach Champex entlang einer Bisse, einem der vielen fürs Wallis typischen Wasserkanäle. Nach einer kurzen Kaffee- und Einkaufspause bringt uns ein Shuttlebus in einer ca. einstündigen Autofahrt ins Val de Bagnes östlich des Gr. St. Bernhard-Passes. Vom Hotel unterhalb der Staumauer des Lac de Mauvoisin (1841 m) starten wir noch vor Mittag zu unserer nächsten Etappe, der ersten im Rahmen der Teilumrundung des Grand Combin. Sie führt uns zunächst steil und umgeben von üppiger Vegetation, dann moderat ansteigend und immer karger über knapp fünf Kilometer aufwärts. Während einer der Pausen können wir die Gipfel vom Vortag aus nächster Nähe bestaunen. Schließlich erreichen wir den Col des Otanes (2846 m), wo sich überraschend der Blick öffnet und ein atemberaubendes Panorama freigibt. Hier kommt tatsächlich Himalaya-Feeling auf!

Das Blockgelände vor uns leitet den Blick auf den Glacier de Corbassière, der zwischen zwei zerklüfteten Massiven nordwärts Richtung Val de Bagnes fließt. Darüber erheben sich links die eisgepanzerten Grands Combins. Dieser Bergstock hat drei Hauptgipfel, der höchste auf 4314 m. Gegenüber thront der Combin de Corbassière und rechts leuchtet die markante Eishaube des Petit Combin in der Sonne. Bei Kaiserwetter machen wir

»Am Col des Otanes eröffnet sich überraschend ein atemberaubendes Panorama«

ausführlich Pause vor einer der imposantesten Kulissen, die das Wallis zu bieten hat. Schließlich raffen wir uns auf für den halbstündigen Abstieg zur nächsten Hütte, der Cabane Bagnoud/FXB Pannosière (2641 m), die gut sichtbar auf einer Moräne thront. Auf der Terrasse lassen wir es uns wieder gutgehen und genießen das großartige Panorama.

Für eine Wandertour im Hochgebirge fehlt eigentlich noch etwas Grat-Kraxelei und eine schwankende Hängebrücke. Beides sind Optionen für den Folgetag. Nach



Mont Vélan. ⬆ Bollwerk im Westen: Vom Mont Brûlé überblickt man die gesamte östliche Seite des Montblanc-Massivs.

dem leckeren Abendessen diskutieren wir die Varianten für den Weiterweg zur Cabane du Col de Mille am nächsten Tag. Es empfehlen sich zwei Routen mit verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten. Zur Wahl steht ein Höhenweg, dessen schöne Aussicht ebenso reizt wie die lässigen 660 Höhenmeter im Aufstieg und 820 Hm im Abstieg, oder, alpin, die Überschreitung des Mont Rogneux (3084 m) mit ca. 1200 Hm im Aufstieg und insgesamt 1350 Hm im Abstieg. Wir beschließen, uns am nächsten Morgen abhängig vom Wetter zu entscheiden. Wegen der Gefährlichkeit der Besteigung der riesigen Moräne auf der gegenüberliegenden Seite des Gletschers rät uns der Hüttenwirt von der direkten Route ab der Hütte schon mal ab.

Samstag – mit Händen und Füßen

Nach einem Gruppenfoto bei freier Sicht auf den bzw. die Grands Combins starten wir bei frischen zwei Grad und leichter Bewölkung von der Hütte talabwärts. Eine dreiviertel Stunde später erleben wir eine Überraschung: Laut Info-Tafel überwindet eine 190 Meter lange Hängebrücke in 70 Metern Höhe das Tal mit der Gletscherzunge und erspart uns den mühsamen Abstieg durch die Talsohle. 400.000 Franken hat die Gemeinde Bagnes für diese Verbindung der

Cabane Marcel Brunet mit der Cabane F.-X. B. Panossière über den Col des Avouillons investiert. Zuletzt hatte sich der Gletscher um bis zu fünf Meter pro Jahr zurückgezogen, und wegen des rapiden Gletscherschwunds war der alte Weg gefährlich geworden.

Wir haben viel Spaß an der Brücke und die technisch Interessierten unter uns schauen sich die Konstruktion sehr genau an. Ab hier genießen wir auch immer wieder die Rückblicke auf den mächtigen Corbassière Gletscher und den Eispanzer des Grand Combin. Auf Höhe der gletschergeschliffenen Felsen kommen wir zu einem Abzweig. Statt den bequemeren Höhenweg einzuschlagen, steigen wir munter hoch zum ersten heutigen Joch, dem Col des Avouillons (2649 m), wo wir erst mal eine Pause einlegen und überlegen, welcher der Gipfel im Westen wohl der Mont Rogneux ist, den wir heute vielleicht besteigen. 300 Abstiegsmeter später entscheiden wir uns endgültig gegen den Höhenweg und für die alpine Variante. Dass dies eine gute Wahl ist, wird sich noch zeigen.

Also geht es weiter bergauf, zunächst bis zu einer kleinen Alpe, der Buvette de Pindin (2350 m). Da passt es gut, dass

gerade Mittagszeit ist und wir uns erst mal mit Käse und Milch von der einzigen Kuh der Alpe, mit Brennesselsuppe oder Rahmkuchen und Kaffee stärken können. Bald geht's weiter, denn wir haben noch ein gutes Stück Weg und 750 Höhenmeter vor uns. Wir kommen immer höher und erreichen einen Pass, der nicht nur den Blick auf einen wunderschönen Bergsee, den Goli d'Aget freigibt, sondern auch auf unser Gipfelziel, und es lässt sich erahnen, dass es bis dort noch ziemlich weit ist.

Ein kurzes Stück verbindet sich unser Weg jetzt mit der Tour des Lacs durch karge Schotterfluren und vorbei an einem dieser Seen. Bald leiten uns die weißblauen Markierungen durch immer anspruchsvolleres Gelände, links jetzt immer den Petit Combin im Blick. Der Weg wird steiniger, zwischendurch mal extrem steil und dank der trockenen Erde sehr rutschig, und immer wieder auch blockig. Schließlich gelangen wir – jeder in seinem Tempo und nicht besonders ausgesetzt – mit einigen einfachen Kletterstellen über den Grat auf den Mont Rogneux. Auf 3084 Metern über dem Meer genießen wir bei strahlendem Sonnenschein die herrliche Aussicht. Das Mont Blanc-Massiv versteckt sich leider in den Wolken, doch im Süden zeigt uns



Gisela den Mont Vêlan, den wir gegen Ende unserer Tour auch noch aus nächster Nähe bestaunen werden. Im Abstieg zur Cabane du Col de Mille sind zunächst wieder einige Block-Klettereien zu meistern. Im steilen Gelände und auf immer wieder auch rutschigem Steig überrascht uns ein entgegenkommender Radler, der hier sein Sportgerät auf dem Rücken trägt. Der Weg bis zum heutigen Quartier zieht sich ähnlich wie der Aufstieg zu unserem heutigen Gipfel, dem einzigen nennenswerten während unserer Wanderwoche. Nach einem langen Tag erreichen wir gegen halb sechs endlich den Col de Mille (2473 m) mit der gleichnamigen neuen und hell und freundlich gestalteten Hütte. Gleich darauf wird schon das Abendessen serviert, das wir uns redlich verdient haben. Für den nächsten Tag stellt uns Gisela einen „Ruhetag“ in Aussicht, sofern wir die einfache Route wählen.

Sonntag – Ruhetag

Schon wieder Kaiserwetter und eine großartige Sonnenaufgangsstimmung vor dem Frühstück! Auf dem Programm steht zunächst ein netter Spaziergang auf den Mont Brûlé, den Hausberg 100 m über der Hütte. Vor uns breitet sich hier oben das gesamte östliche Mont Blanc-Massiv aus und ganz in der Ferne zeigt sich auch

die schneeweiße Haube des ‚Monarchen‘, der seinem Namen ‚Weißer Berg‘ alle Ehre macht. Zurück an der Hütte genießen wir noch ein Weilchen die Sonne und machen uns schließlich auf den 13 km langen Weg hinunter nach Bourg-Saint-Pierre am Großen St. Bernhard Pass. Der Weg gestaltet sich dann doch länger und belohnt uns mit einem großartigen Panorama. Wieder in der Zivilisation auf 1632 m setzen wir den ‚Ruhetag‘ bei Cappuccino und Heidelbeerkuchen auf der Terrasse eines Hotels mit gehobenen Preisen fort, bevor wir die letzten Meter zu unserem heutigen günstigeren Quartier gehen. Beim Einchecken in unserem einfachen Hotel erklärt uns der Wirt, dass sie am nächsten Tag Ruhetag haben und es kein Frühstück gibt. So legt sich unsere Tourenleiterin ins Zeug und kann schließlich für den nächsten Morgen doch ein Frühstück aushandeln, allerdings schon um 6 Uhr. Das soll sich jedoch noch als sehr hilfreich erweisen. Abends essen wir zur Abwechslung à la Carte und erleben einen lustigen Abend.

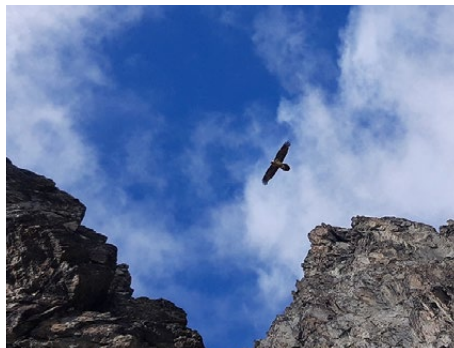
Montag – nur für Schwindelfreie

Bei der Tourenbesprechung am Vorabend sind die Würfel gefallen zugunsten der alpinen Variante unseres heutigen Aufstiegs zur letzten Hütte. Dafür sind absolut nur 1400 Hm zu meistern. Wegen einiger

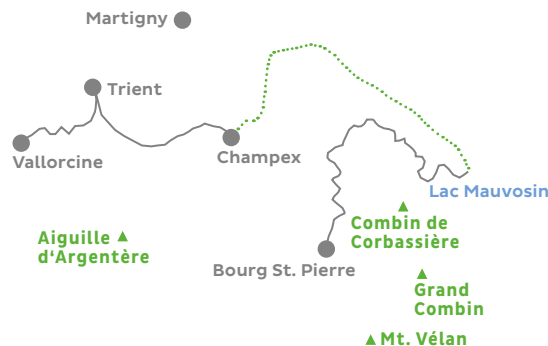
Zwischenabstiege summiert sich der Weg allerdings auf satte 1770 Höhenmeter und so wird es heute noch mal ernst. Geschickt, dass wir am nächsten Tag wieder am Hotel vorbeikommen werden. So können wir hier ein Materialdepot anlegen und im Hinblick auf den anstehenden langen Aufstieg unsere Rucksäcke leichter machen.

»Die dünne Wolkenschicht über dem Tal und strahlend blauer Himmel über uns – eine besondere Stimmung«

Unser Ziel ist die Cabane de Valsorey auf 3037 Metern, laut Gisela ist sie Stützpunkt für alle, die die klassische Haute Route, die Durchquerung der Westalpen von Argentières bis Zermatt oder Saas Fee gehen, den Grand Combin über den Metin Grat besteigen oder über den Col du Metin und den Corbassière Gletscher zur Cabane de Panossière gehen wollen. Gemütlich starten wir auf breiten Wanderwegen, zunächst durch den Wald, dann vorbei an Wiesen und dank der dünnen Wolkenschicht direkt über dem Tal und einem strahlend blauen Himmel über uns mit einer ganz besonderen Stimmung. Es sieht erneut nach einem sonnigen Tag aus und das schöne Wetter erweist sich als zuverlässiger Begleiter.



- ◄◄ Über den Wolken ... Tiefblick aufs Schaumbad über dem Val Sorey während des Abstiegs.
- ◄ Luftakrobaten umkreisen die Wanderer.
- ▼ Alles fit – die Gruppe am sechsten Tourtag.



Die Baumgrenze haben wir schon länger hinter uns gelassen und gehen nun über einen aussichtsreichen Rücken – zunächst im Westen wieder mit Blick auf das Mont Blanc-Massiv und schließlich auch wieder auf den eigentlichen Mont Blanc-Gipfel. Irgendwann dominiert dann der Blick auf den viel näheren Mont Vélan, der auch das Panorama von der Großen St. Bernhard-Passstraße und von der Passhöhe aus beherrschen soll. Nachdem wir inzwischen auch ausgesetzter unterwegs sind, legen wir auf einem grasbewachsenen Vorsprung in 2700 Metern Höhe eine der versprochenen Pausen ein und bestaunen den gegenüberliegenden Bergstock mit der zunächst noch schwer auszumachenden, futuristisch gestalteten Vélan-Hütte. Sie thront, ähnlich wie die Cabane de Panosière, auch auf einer Moräne.

Der weitere Anstieg erfolgt ausschließlich in Fels, Geröll und über Blockwerk und in einigem Auf und Ab. Als es mal wieder ums Eck geht, ist – wenn auch noch weit über uns und noch winzig klein – endlich das heutige Hüttenziel zu erkennen. Nach einer weiteren Querung gilt es für die letzten Höhenmeter noch eine halbe Stunde durchzuhalten. Endlich oben angekommen sind sowohl die Erleichterung als auch der Durst groß. Unser letztes Quartier ist eine

putzige, urige Hütte und während unserer Tour die einzige mit Klohäuschen draußen und Waschelegenheit am Brunnen vor der Hütte. Geführt wird sie von einer sehr engagierten und herzlichen Wirtin, die uns lecker bekocht. Nach der langen Tour treibt uns die Müdigkeit heute ziemlich früh zur letzten Nachtruhe im coronagerechten Lager, das wir für uns haben.

Dienstag – letztes Highlight

Der Wetterbericht hat nicht zu viel versprochen. Über Nacht hat es aufgeklart und morgens schwärmen manche von dem herrlichen nächtlichen Sternenhimmel, wobei die Sonnenaufgangsstimmung und die sensationelle Aussicht auf das Mont Blanc-Massiv und den Mont Blanc auch allererste Sahne sind. Aus dieser Perspektive dominiert der Monarch das Massiv deutlich und von der aufgehenden Sonne angestrahlt leuchtet er in der klaren Luft rot und weiß. Einen schöneren Abschied von hier oben hätten wir uns nicht wünschen können, und das Versprechen auf das letzte Highlight der Tour ist damit auch erfüllt.

Weil wir – vermutlich zum Leidwesen der Morgenmuffel – schon wieder um 6 Uhr frühstücken, starten wir nach dem

optionalen Zähneputzen bei minus 3 Grad am Brunnen mit einer dünnen Eisschicht schon um 7:15 Uhr. Vorher ist noch Zeit für einen Blick steil nach oben zum Grand Combin de Valsorey 1150 Meter über uns, dem westlichen der drei Hauptgipfel des Grand Combin. Für den Abstieg wählen wir heute – auch im Hinblick auf den Bus nach Orsière kurz vor eins – den einfacheren und deutlich kürzeren Normalweg zurück zum Materialdepot im Hotel mit ‚nur‘ 1400 Hm. Zunächst können wir immer noch die freie Sicht auf den höchsten Gipfel der Alpen und seine Trabanten genießen. Unter uns im Val Sorey liegt ein Schaumbad aus Wolken, das sich bald auflöst.

Dank des unfreiwillig frühen Frühstücks sind wir so zeitig zurück in Bourg St. Pierre, dass wir uns vor der Busfahrt noch mal mit Heidelbeerkuchen und leckeren Croissants stärken können. Wie geplant sind wir gegen 15 Uhr wieder zurück in Martigny und treten die mindestens viereinhalb-stündige Heimfahrt an. Hinter uns liegt eine ereignisreiche Woche mit Bilderbuchwetter und spannenden, abwechslungsreichen Strecken, die unsere Gebietskennerin Gisela zusammengestellt hat. Wir freuen uns mit ihr, dass alles so gut geklappt hat, und sind nun gespannt, welche Tour sie fürs nächste Jahr ausarbeiten wird. ◀◀

DER GROSSE TRIP

TEXT: FELIX GÄRTNER | FOTOS: FELIX GÄRTNER UND KILLIAN ROMBACH



- ◀ Ein verlassenes Haus in Albaracin mit beeindruckendem Ambiente.
- ⬆ Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte Die Freude über den Durchstieg einer tollen Tour.

Killian und Felix aus dem Climbing-Team sind seit ihrem Abitur auf Kletterreise durch Europa. Der Bericht gibt eine Kostprobe von dem, was sie nach ca. 6 Monaten Leben im Van, Klettern und Bouldern alles erlebt haben.

Herbst 2021. Killian und ich hatten 12 Jahre Schule hinter uns, einen Van gekauft, ausgebaut und waren auf dem Weg nach Fontainebleau. Was wir dort vorhatten? Bouldern und die freie Zeit zwischen der Schule und einem eventuellen Studium genießen.

So fanden wir uns an den letzten Novembertagen zwischen den Sandsteinblöcken bei optimalen, also sehr kalten Bedingungen wieder. Es war kaum etwas los, nur vereinzelt traf man noch Leute und so hatten Killian, Theo (der für die ersten Wochen zu Besuch dabei war) und ich den Wald quasi für uns. Nach ein paar Tagen Eingrooven hatten wir uns dann auch schon an den Bleaustil gewöhnt und konnten einige Klassiker, wie Canonball, Holy Moly, Arabesque, Angle Ben und noch sehr viel mehr großartige Boulder versuchen und auch toppen. Als das Wetter dann schlechter wurde, trafen wir Calvin (einen Freund vom letzten Urlaub – die Welt des Kletterns ist eben klein), der uns ein paar Tage Gesellschaft leistete. Wir zogen also zu dritt teilweise im Schneeregen durch den Wald und versuchten uns an den trocken gebliebenen Boulderproblemen. Dann mussten wir uns am Bahnhof in Paris auch schon wieder von Theo verabschieden und nutzten die Gelegenheit Frankreichs Hauptstadt zu erkunden.

Nach knapp drei Wochen hatten wir dann genug von den guten Conditions – also den eiskalten Temperaturen – und machten uns zum ersten Mal zu zweit über ein paar schneebedeckte Pässe nach Finale Ligure in Italien auf. Dort wurden wir nicht nur von der Sonne, sondern auch gleich von Sina und Lea begrüßt, die ihren Urlaub in Finale verbrachten. Außerdem gesellte sich auch noch Calvin dazu, der wieder ein paar freie Tage hatte und einen kleinen Umweg machte, um zu uns zu stoßen. Es war eine fantastische Woche: super Fels, sommerliche Temperaturen und auch mal Baden im Meer – und das im Dezember. Entsprechend gut gelaunt und schon ein wenig braun gebrannt ging es weiter nach Frankreich. Unser erstes Ziel dort war nach Grasse am Massif de l'Esterell, wo wir Felsen mit einem wahnsinns-Ambiente und auch mit wirklich exzellenten Routen vorfanden und zudem Weihnachten mit unseren Familien feierten.

Den Übergang ins neue Jahr feierten wir dann in Seynes mit Lea, ihren Freunden und genossen dort die fantastische Sinterkletterei. Anfang Januar fuhren wir dann über die spanische Grenze weiter nach Siurana. Dort nächtigten wir in Van City, einem großen Parkplatz auf dem schätzungsweise 20 Vans von Klet-



- ⬆ Das beeindruckende Tal von Chulilla. ⬆ Felix in Lullabay, 7c (Siurana).
- ⬆ Killian in einem Boulder in Bleau, aber noch wichtiger, die ersehnte Sonne!

terern stehen, die tagsüber die nahegelegenen Felsen unsicher machen. Den ersten Tag verbrachten wir im Sektor Siuranella Centre, der uns mit seinen langen senkrechten Routen einen Vorgeschmack für die nächsten Wochen gab. Vorab: Es gefiel uns so gut, dass wir mehr als fünf Wochen dort blieben. Nach und nach arbeiteten wir uns durch die einzelnen Sektoren. Killian konnte seine erste 8a klettern und wenig später war auch mir diese Freude vergönnt. Auch kulinarisch ging es uns recht gut. Wir besuchten eine Churreria in Tarragona, sowie die örtliche Klettererbar mit ihren Patatas Bravas.

So einzigartig Siurana auch ist, irgendwann zog es uns dann doch mit unseren Freunden Jonas und Alex, die wir während unseres Trips kennengelernt hatten, weiter nach Montanejos. Grund dafür war der dort gelegene und verlockend klingende heiße Fluss, in dem man auch baden könne. Dieser erwies sich zwar als sehr malerisch und badetauglich, aber gleichzeitig leider auch nur als lauwarm.

Anders als in Siurana gingen wir hier nicht nur zum Sportklettern, auch zwei Mehrseillängen und eine kleine Fotowanderung zu den Geiern standen auf dem Programm. Weiter ging es dann nach Chullila, das für seine sehr senkrechte endlos lange Kletterei bekannt ist. Und so ging es dann auch los: Im Canyon kletterten wir bis zu 55 Meter lange Routen, wobei Killian mit einem 7c+ Flash („Los Caminantes“), der fast eine Stunde dauerte, seinen persönlichen Highpoint hatte. Aufgrund des umschwingenden Wetterberichts fuhren wir dann jedoch wieder Richtung Norden nach Albarracin zum Bouldern. Ähnlich wie in Bleau ist

es der Sandstein, an dem man sich festhält, wobei in Albarracin jedoch mehr Dächer auf dem Programm stehen als im Wald von Fontainebleau. Fun Fact: der Sektor „Techos“ bedeutet übersetzt „Dächer“.

Obwohl wir gut drei Monate nicht mehr Bouldern waren, sondern uns in den langen Routen eher im Gegenteil gearteten Gelände aufgehalten hatten, lief es erstaunlich gut. Bereits am zweiten Tag konnten wir im Grad 7b bouldern und schon am dritten Tag wagten wir uns an die Klassiker des Gebiets „El Varano“ und „Rammstein“. Mit den super Lösungen von Kevin Manuchakra im Gepäck, konnten wir diese auch bezwingen. Doch dann machte sich auch hier das miese Wetter breit. Während es zunächst noch jeden zweiten Tag möglich war zu bouldern, war dann nur noch Dauerregen vorhergesagt. Deswegen packten wir schweren Herzens unsere Sachen zusammen und flüchteten nach Margalef. Wir hatten noch eine Woche Zeit, bis wir für unseren Trainerlehrgang wieder zurück nach Deutschland aufbrechen mussten. Deswegen musste ich nach drei Tagen Projektieren schweren Herzens mein Projekt im El Laboratori abbrechen, das ich gerne noch geschafft hätte. Trotzdem waren es noch ein paar schöne letzte Tage in Spanien.

Mittlerweile ist es Frühling, bald ist ein halbes Jahr vorbei und wir sind am Chassezac mit unseren Freunden und einer Freizeit aus Stuttgart. Wo es danach hingeht, wissen wir noch nicht genau, aber die Auswahl an großartigen Kletterzielen ist beinahe unendlich. Auf jeden Fall freuen wir uns auf die bevorstehenden Abenteuer. «



TEXT UND FOTOS: MADLEN UND MATTHIAS KITZIG

▲ Blick vom Kleinen Wilden auf die 4-gipfelige Höfats mit der Südostwand, links im stürze des Roten Lochs. ▲ Oberhalb des Roten Lochs, kurz vor dem Einstieg in die

LOHN DER ANGST

Auf den Spuren der verwegenen Erstbegehung durch die Höfats-Südostwand, dem berühmten Allgäuer Steilgrasberg

Am Anfang war das Bild. Es fiel uns vor Jahren in einem Buch über das Allgäu auf. Dabei handelte es sich um die Zeichnung „In den Wänden über dem Roten Loch“ von Ernst Platz, dem aus Karlsruhe stammenden Bergmaler und Alpinisten. Das Bild zeigt drei Männer, die sich offensichtlich im Abstieg von einem Berg befinden. Sie sind durch zusammengeknüpfte Seile, die sie sich um den Leib gebunden haben, miteinander verbunden. Das Seil läuft nach unten aus dem Bild und lässt weitere Beteiligte vermuten. Anhand ihrer Kleidung – Hüte, Lodenanzüge mit Knickerbockern bzw. Lederhose – war schnell der historische Kontext ersichtlich. Aber was ist das für ein Gelände? Die Wand besteht aus senkrechtem teilweise gar überhängendem Gras; stellenweise schaut der nackte Fels durch die Grasdecke. Die Männer stehen auf nichts als den kleinen Grasschöpfen und versuchen sich mittels ihrer Pickel mit langem Holzschaft und ihren Steigeisen Halt zu verschaffen. So etwas hatten wir noch nicht gesehen. Es erschien uns übertrieben steil und konnte wohl nur der



Licht (begrenzt durch die Ostkante entlang der Licht-Schatten-Grenze, direkt auf den Betrachter zeigend), rechts daneben die Kleine Höfats, getrennt durch die tiefen Ab-nordseitige feuchte Felswand. ▲ Zeichnung von Ernst Platz: „In den Wänden über dem Roten Loch“ (1895), veröffentlicht in: „Mitteilungen des DÖAV 1896“.

Fantasie des Künstlers entspringen, oder? Wir mussten unbedingt mehr darüber herausfinden. Wer waren diese Männer?

Es handelte sich zum einen um die Gebrüder Josef und Ernst Enzensperger, die 1892 zu den Mitgründern des Akademischen Alpenvereins München gehörten. Auch Ernst Platz war hier Mitglied und befreundet mit den beiden. Mit großem Engagement trieb Josef Enzensperger die Erschließung der Allgäuer Berge voran. So zählte die erste Durchsteigung der Trettachspitze-Südwand im September 1894, gemeinsam mit seinem Bruder Ernst sowie Karl Neumann, zu den damals schwierigsten Klettertouren überhaupt. Daneben zeugen seine Erstbegehungen im Wetterstein, Kaisergebirge und in den Dolomiten von seinem tatenfrohen Geist. Besonders fasziniert war er aber von der Höfats und kehrte daher immer wieder an diesen Berg zurück (z.B. erste Höfats-Überschreitung in West-/Ost-Richtung 1894 zusammen mit Bruder Ernst oder deren erste Winterbesteigung 1897). Das bewegte Leben Josef Enzenspergers führte ihn noch als ersten Wetterwart auf die Zugspitze, wo er 1900/1901 überwinterte.

Seinen viel zu frühen Tod fand er als Teilnehmer der ersten deutschen Südpolar-Expedition 1903 auf den Kerguelen-Inseln. Ein Leben wie ein Abenteuerroman!

Die anderen Protagonisten waren die Allgäuer Julius Bachschmid, Emanuel Christa und August Weixler, 3 befreundete Steiggras-Spezialisten aus Kaufbeuren und Kempten. Sie waren auch Akteure bei der Erschließung der Berge des Tannheimer Tals. So gelang Bachschmid und Christa 1896 die erste Begehung des wunderschönen Gimpel-Westgrates mit seiner bekannten überhängenden Schlüsselstelle „Nur Mut Johann“, welche von den beiden mittels Steigbaumhilfe überwunden wurde. Bachschmid und Weixler erschlossen 1895 die Rote Flüh mit der Route aus der Gelben Scharte.

Doch zurück zu unserem Bild: Bei der Darstellung handelt es sich um die Erstbegehung der Südostwand des Höfats-Ostgipfels am 07. Oktober 1895. Sie erfolgte tollkühn im Abstieg! Vorher waren die 5 „tüchtigen und wohlverfahrenen Grassteiger“ (wie



♣ Blick von der Kleinen Höfats auf den oberen Routenteil (links der Höfatszahn, in der Bildmitte unser nordseitiger Aufstieg, darunter die Abstürze ins Rote Loch).

Josef Enzensperger selbst schrieb) über den auch nicht gerade einfachen Nordgrat zum Westgipfel aufgestiegen und hatten die Höfats zum Ostgipfel überschritten.

»Wir bekamen diese Tour einfach nicht mehr aus dem Kopf heraus und die Idee war geboren: Eine Jubiläumsbegehung zum 125. Jahrestag sollte es werden!«

Die Südostwand kannten wir bisher nur „vom Sehen“. Wir hatten sie schon oft im Auf- oder Abstieg über den Normalweg des Höfats-Ostgipfels betrachtet und fotografiert. Ihr grasdurchsetzter Plattenpanzer steilt sich dabei jenseits des Pfades auf und erstreckt sich bis hinüber zur Ostkante, aus der ein markanter überhängender Felsspitze, der Höfatszahn, herausragt. Wir bekamen diese Tour einfach nicht mehr aus dem Kopf heraus und die Idee war geboren: Eine Jubiläumsbegehung zum 125. Jahrestag sollte es werden! Unser Anspruch war es, der historischen Route von 1895 möglichst genau zu folgen, allerdings

die Route im Aufstieg (also kalkulierbarer) zu machen. An einer prominenten Stelle sollte eine Wandbuckkassette zu Ehren der Erstbegeher angebracht werden.

Das Ergebnis unserer Suche nach Informationen zu dieser Route fiel erwartbar äußerst mager aus. Im Wikipedia-Eintrag der Höfats findet sich zur Südostwand die Formulierung „praktisch kaum mehr begangen, nur noch von historischem Interesse“. Das weckte aber erst recht unsere Neugier. In den einschlägigen Internetportalen herrschte gähnende Leere. Nur der alte „Alpenvereinsführer Allgäuer Alpen“ (Auflage 1997) enthält knappe Angaben und wir stießen auf den Enzensperger-Originalbericht von 1895. Beide Quellen weichen jedoch deutlich voneinander ab und es bleibt offen, ob die Tour überhaupt jemals so gemacht wurde, wie im Alpenvereinsführer beschrieben (obwohl er sich auf die Erstbegehung von 1895 beruft). Als sehr hilfreich zur Vorbereitung erwies sich eine weitere Zeichnung von Ernst Platz, in der er nach einer Skizze von Emanuel Christa den damaligen Routenverlauf bis zum Höfatszahn einzeichnete. Für den darüberliegenden Wandteil



▲ Die Südostwand steilt sich auf, unten im Tal die Käseralpe.

hatten wir nur noch den Enzensperger-Bericht. Das musste reichen! Die Südostwand blieb also zunächst weitgehend „Terra incognita“ für uns. Es war bis zum eigentlichen Tourentag fraglich, wie sich das Gelände in den letzten 125 Jahren verändert hat und damit, ob die Route heute überhaupt noch möglich ist.

Zudem stellte sich die Frage nach der richtigen Ausrüstung. Wir entschieden uns jeweils für einen Leichtpickel und gegen Steigeisen. Auch die zunächst beabsichtigte Seilsicherung verwarfen wir schließlich. Bei einer Erkundungstour zum Wandfuß hatten wir festgestellt, dass die Südostwand nicht sinnvoll absicherbar ist. Nun konnte es eigentlich losgehen. Aber leider erlaubten es die Bedingungen zum 125. Jahrestag im Oktober 2020 nicht, die Tour durchzuführen. Bergsteigen heißt eben auch: Warten können.

Ein Jahr später: Der September 2021 neigte sich seinem Ende zu, als wir morgens durchs Oytal stapften, am rauschenden Stuibenfall und der Käseralpe vorbei Richtung Älpelesattel hinauf. Längst war der Viehscheid erfolgt und die Weiden waren verlassen. Die

Hütte der Oberen Gutenalpe wurde gerade winterfest gemacht und die Weidepfähle samt Stacheldraht umgelegt. Es war eindeutig Herbst geworden, aber die Sonne meinte es noch einmal gut mit uns. Wir hatten ja auch lange genug auf passende Bedingungen für diese Tour gewartet.

Der weitere weglose Zustieg verlief zunächst auf einer krautigen Geländerippe, die sich immer weiter aufsteilte und später in der daneben hinaufziehenden gerölligen Runse. So erreichten wir recht effektiv den Wandfuß bei 1860 Höhenmetern. Uns trennten jetzt noch ca. 400 Meter Wandhöhe vom Gipfelkreuz auf dem Ostgipfel. Wir befanden uns hier nahe der Ostkante in direkter Falllinie des Höfatzahns. Apropos Falllinie: Sogleich pfffen Steine durch die Luft und schlugen neben uns im Geröll ein. Diese „Begrüßung“ stammte von einer Gams mit Gamskitz, die an der rechten Außenkante des Höfatzahns hinaufliefen als ob es keine Schwerkraft gäbe.

»Des Öfteren wünschten wir uns einen Pickel mit langem Holzschaft wie auf der Zeichnung von Ernst Platz, um die oft deutlich über unseren Köpfen wachsenden Grasschöpfe zu erreichen«

Wir betrachteten noch einmal zur Orientierung die steile, grasdurchsetzte Plattenwand, die Enzensperger mit einer aufgestellten Riesenschiefertafel verglich, und stiegen dann beklommen die schuttige Rinne schräg nach rechts hinauf. Unterhalb eines plattigen Felsriegels konnten wir nach links Richtung Wandmitte queren. Vom Wandfuß sah diese Passage nach einem passablen Grasband aus, war aber tatsächlich stark abschüssig und nicht leicht zu begehen. So erreichten wir eine stark mit Fels durchsetzte Graszung, die Richtung Gipfel hinaufzog. Mühsam folgten wir dieser Linie je nach Bedarf mittels Pickелеinsatz, Klettern im kleingriffigen Fels oder Hinaufziehen mit den Händen an unterschiedlich gut haltbaren Grasschöpfen. Des Öfteren wünschten wir uns einen Pickel mit langem Holzschaft wie auf der Zeichnung von Ernst Platz, um die oft deutlich über unseren Köpfen wachsenden Grasschöpfe zu erreichen. Die kontinuierlich steiler werdende Südostwand war hier mit vielen losen Felschuppen aus Aptychenkalk garniert, die sich stellenweise wie Blätterteig aus der Wand ablösten. Aber zumindest war sie dank der heißen Spätsommersonne trocken.

Wo die Graszung ihre Richtung schräg nach links hinauf ändert, stand eine große Felsschuppe aus der Wand hervor. Hier querten wir vorsichtig über diese fragile „Brücke“ nach rechts und dann noch sehr unangenehm einige Meter fast waagrecht über einen felsigen Bauch Richtung Ostkante, um die von Enzensperger beschriebene „große Schleife“ zu komplettieren. Nach dieser Querung befanden wir uns überraschend nah am Fuß des Höfatzahns und das Gelände war auch gutmütiger geneigt als vorher. Der überhängende Zahn bildet eine schmale Scharte in der Ostkante. Dort hinauf leitet eine enge, steile Felsrinne. Die Erstbegeher sind nicht durch diese Rinne, sondern ein paar Meter

oberhalb den Grashang abgestiegen. Es sah aber einfach zu verführerisch nach schöner Verschneidungskletterei aus. Und so gönnten wir uns die nette Kraxelei im herrlich festen Fels (II. Grad). Das Erreichen der schmalen Scharte unterhalb des Höfatzahns ermöglicht plötzlich den „Blick ins Jenseits“: Gegenüber erhebt sich aus dem Roten Loch die Südwand der Kleinen Höfats mit ihrem zipfelartigen Gipfelaufbau. Ein wundervoller Anblick!

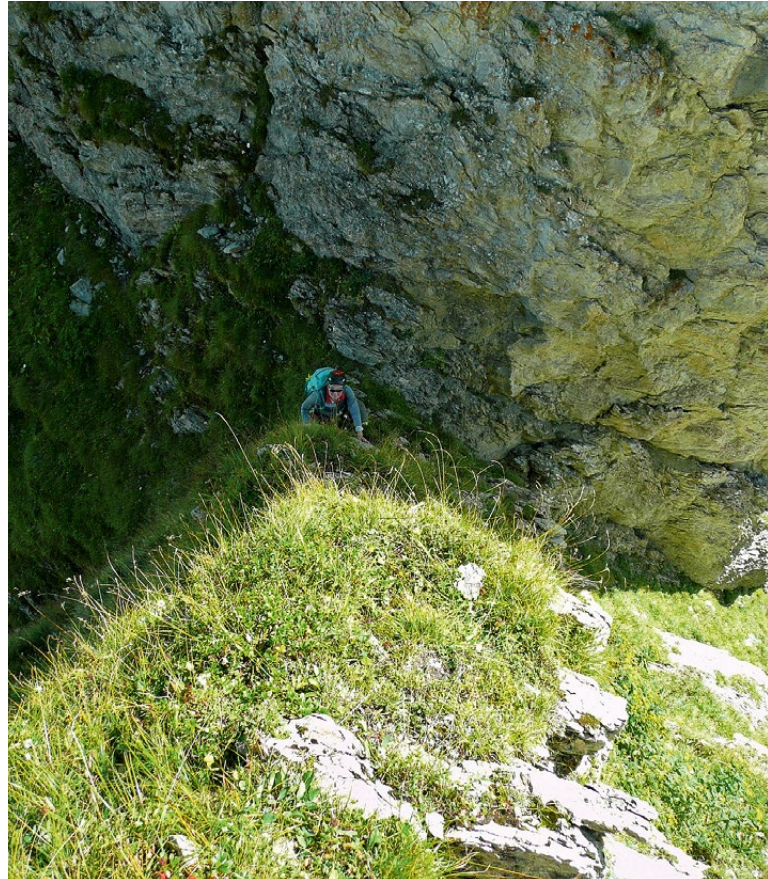
Aus der Scharte ging es nach links auf dem schmalen, ausgesetzten Felsrücken empor bis zum oberen Ende dieses „Riffs“, wo sich auf wenigen Metern eine angenehm flache, grasige Stelle befindet. Ein geniales Fleckchen, das noch immer um mehr als 10 m von der Spitze des Höfatzahns überragt wird. Hier bot sich die erste Chance für eine Pause seit dem Wandfuß. Es war ein seltsamer Anblick, den wir erst jetzt realisierten: vom Falkenberg, vom Normalweg sowie vom Ostgipfel herab wurden wir intensiv von etlichen Bergsteigern beobachtet. Mehrere hatten die Kamera im Anschlag und so landeten wir an diesem Tag wohl auf zahlreichen Fotos. Während unserer Brotzeit beschlossen wir, die Wandbuchkassette an dieser markanten Stelle anzubringen. So lässt sich der Bucheintrag wunderbar mit einer Stärkung verbinden. Wir

»Lockeres Moos löste das bisher durchaus hilfreiche Gras ab. Wir hatten es damit noch schwerer als es auf der grasigen Originalroute eh schon gewesen wäre«

befestigten die Edelstahlkassette minimalinvasiv mittels zweier Schlaghaken am oberen Ende des „Riffs“. Es fühlte sich seltsam melancholisch an, dass damit etwas seinen Abschluss fand, worauf wir uns so intensiv vorbereitet hatten.

Bis hierher lief also alles planmäßig und dürfte weitgehend der Originalroute entsprochen haben. Befreit vom Gewicht der Kassette und im festen Glauben, den heikelsten Teil der Tour überstanden zu haben, stiegen wir die grasige Ostkante empor. Diese wurde aber alsbald durch eine nach Nordosten gerichtete „in unglaublicher Steilheit sich aufbäumende Wand“ unterbrochen, „im Durchschnitt sicher 75° geneigt“. Wir wollen Josef Enzensperger hierbei nicht widersprechen. Die Zeichnung von Ernst Platz dürfte genau diese Passage abbilden und erwies sich als durchaus realistisch.

Leider ließen wir uns dazu verleiten, unterhalb dieser Graswand zu weit nach rechts in die Nordseite zu queren. Das Gelände war hier zunächst weniger schwierig, aber schon bald bewegten wir uns in heiklem Schrofengelände. Unser zweiter Lapsus bestand darin, nicht wieder zu besagter Graswand umzukehren. Stattdessen stiegen wir in die (von unten machbar erscheinende) nordseitige Felswand ein. Diese erwies sich jedoch im weiteren Verlauf als klatschnasses Feuchtbiotop, als ob ganze Badewannen über dem Hang geleert wurden. Auch löste lockeres Moos das bisher durchaus hilfreiche Gras ab. Wir hatten es uns damit noch schwerer gemacht als es auf der grasigen Originalroute eh schon gewesen wäre. Leider auch zu schwer, um hier noch fotografieren zu können.



▲ Madlen in der schmalen Scharte am Höfatzahn. ▲ Blick vom Falkenberg auf die Südostwand

Zunächst ging es eine feuchte Rinne mit erdig-rutschigen Tritten hinauf. Dort, wo ein riesiger Felsblock den direkten Durchstieg nach oben verspernte, wählten wir unterschiedliche Varianten. Madlen querte kurz nach rechts in eine Felsverschneidung und kletterte in dieser ca. 15 Meter an kleinen, fragilen Felsnasen und Seitgriffen hinauf (anhaltend IV. Grad). Der Felsbereich endete oben an voluminösen, aber nichttragenden Moospolstern. Hier half auch der Pickel nicht weiter und es blieb als „Griff“ nur übrig, die Arme bis zum Ellenbogen in das Moos zu bohren, um sich so nach links in das bessere und trockener werdende Gras der Nordost-Flanke zu retten. Madlen erreichte so (jetzt wieder auf der Originalroute) den „balkonartigen Kopf“, wo die obere Ostkante ansetzt, die zum Ostgipfel hochzieht.

Matthias versuchte unterdessen die schwere Felskletterei der Verschneidung zu umgehen. Er gelangte über vor Feuchtigkeit triefende, schmale Mini-Bänder stufenweise weiter nach oben. Einige bauchige, extrem brüchige Felsstufen waren aber auch hier zu überklettern (bis III. Grad). Aber wie will man objektiv die Schwierigkeit bewerten, wenn ein Arm bis zum Ellenbogen in einem moosigen Spalt steckt, die andere Hand den Pickel packt, der Halt an einem mickrigen Heidelbeerbusch sucht, während die Füße auf einer winzigen Felsschuppe oder auf einem abschüssigen erdigen Matschtritt stehen? Hier ist rein gar nichts abgeklettert – von wem auch? Uns dämmerte in dieser Passage, dass wir uns in der wohl heikelsten Lage befanden, seitdem wir in die Berge



Wand, rechts im Bild, links davon der Südostgrat (Normalweg) in der Abendsonne. ⬆️ Geschafft! Endlich auf dem Ostgipfel. ⬆️ Wandbuch und Kassette vor dem Anbringen.

gehen. Das war hier nochmals eine Steigerung im Anspruch – selbst im Vergleich zu den Höfatsgraten, die wir in den vergangenen Jahren allesamt begangen hatten.

»Was half, damit die Angst beherrschbar blieb, war die Konzentration allein auf den einen Meter vor uns. Denn unter uns war Luft, sehr viel Luft«

Während dieser Zeit konnten wir uns, getrennt durch eine senkrechte Geländerippe, nicht mehr sehen und jeder war in seinem eigenen Tun vollständig gefangen. Es gab nur noch einen Gedanken: „Ich muss da hoch!“ Ein Zurück war längst nicht mehr möglich! Was half, damit die Angst beherrschbar blieb, war die Konzentration allein auf den einen Meter vor uns. Denn unter uns war Luft, sehr viel Luft – ein mehr als 200 Meter hoher Felsüberhang bis hinab ins Rote Loch, dem einsamen Schuttkar. Als wir uns im gemäßigten Gelände an der oberen Ostkante wiederfanden, lagen wir uns zuerst in den Armen und dann erstmal eine Weile im Gras. Geschafft!

Die letzten Meter zum Ostgipfel ersparten wir uns natürlich nicht. Das Gelände war hier glücklicherweise wieder trocken. Den Gipfelaufbau meisterten wir wie bei der Originalbegehung als Direktausstieg an der Ostkante. Hier war nochmal T6-Gelände zu bewältigen. Aber kein Vergleich zu dem, was hinter uns lag. Den

Gipfel und die herrliche Rundumsicht hatten wir nun für uns allein. Nach Eintrag ins Gipfelbuch und einem letzten Blick hinab zur Wandbuchkassette stiegen wir über den Normalweg ab.

Hier am Südostgrat waren immer noch Edelweisse zu bewundern, wenn auch die Hauptblütezeit schon vorbei war. Die Abendsonne verlieh den Grashängen einen wunderbar goldenen Glanz. Es lag ein Zauber über der jetzt menschenleeren Landschaft und der Heimweg nach Oberstdorf war gefüllt mit den Gedanken an diesen eindrucksvollen Tag.

Fazit: Uns war wichtig daran zu erinnern, was diese fünf Bergsteiger an jenem 7. Oktober 1895 geleistet hatten. Das ist auch heute noch technisch und mental sehr beeindruckend. Die Höfats-Südostwand wurde nie eine Mode-Tour und das ist gut so. Das neue Wandbuch wird selbst in vielen Jahren noch nicht voll sein und auch das ist gut so. Wir wollen hier keine Empfehlung für diese Tour aussprechen, weil sie objektiv nicht ungefährlich ist. Wer sich aber aufgrund seiner Kenntnis und seiner Liebe zu solcherart Steilgrastouren berufen fühlt, wird hier eine Intensität erleben, die unvergesslich ist. Denn: „Der Mensch muss sich nicht alles von sich gefallen lassen, auch nicht die Angst.“ (Viktor Frankl, österreichischer Neurologe, Psychiater und Bergsteiger) «

Quellen: Josef Enzensperger, „Ein Bergsteigerleben“, Alpenfreund-Verlag, 1924 (alpinhistorisch, wie anekdotisch äußerst bemerkenswerte Erinnerungen, antiquarisch im Internet erhältlich).

HOCH TOUREN ABEN TEUER STATT PANDEMIE FRUST

TEXT: ANNA GOTTSCHALK
FOTOS: BERND STREIL, MICHA HALM,
MICHALINA PIETRZYK, MIRJAM
GRIMM, NADINE TRAUTNER

Endlich wieder DAV-Kurse! Für mich begann das Abenteuer Hochtour mit einem Freudentänzchen – und zwar Mitte Juni, als klar war: Der Grundkurs Eis des DAV Stuttgart kann stattfinden. Dafür hat sich die Sektion mächtig ins Zeug gelegt. Und das hat sich gelohnt.

Da uns die positive Nachricht so kurzfristig erreicht hatte, musste alles ganz schnell gehen: Auf zum Materialverleih, Fahrge-meinschaften organisieren, Ausrüstungsliste abhaken, alles in den Rucksack packen. Und dann ging es auch schon los. Ziel war die im Zentrum der Glocknergruppe auf knapp 3000 Metern gelegene Oberwalder Hütte, die als Ausgangspunkt für unsere alpine Ausbildung dienen sollte.

Nachdem wir uns vor Ort zunächst mit Firn, Eis und unserer Ausrüstung vertraut gemacht hatten, wurden die Vorstöße ins Gelände schnell weiter und die Kursinhalte anspruchsvoller. Vom Gehen in der Seilschaft über das Graben eines T-Ankers und den Standplatzbau mit Eisschrauben bis hin zur Spaltenbergung mit der Losen Rolle, dem Mannschaftszug und der Selbststrettung war alles dabei.





⬆ Wer sagt denn heute noch „Cheese“? „Prusiiiiiiiiik“ ist der neue Ausruf für ein garantiert schönes Kameralächeln (Auf der Hohen Riffel).

⬆ Abhängen in einer Gletscherspalte statt Homeoffice.

Für wiederholende Übungen bauten unsere Trainer Sepp, Bernd und Christian rund um die Hütte verschiedene Trainingsstationen auf. Dort ging es dann mit der Raupentechnik über das Terrassengelände und im sogenannten Dülfersitz den Steilhang hinab. Diese alte Abseiltechnik, die lediglich die Reibung des um den Körper gelegten Seils nutzt, konnte keinen von uns so recht überzeugen. Deutlich einnehmender war hingegen Bernds Begeisterung für Alpingeschichte, der wir diesen kleinen Exkurs in Sachen historische Techniken zu verdanken hatten.

Natürlich kam während der sechs Tage auch die Theorie nicht zu kurz. Ein Teil unserer Ausbildung fand im Seminarraum der Oberwalder Hütte statt, wo wir nicht nur einen Zaubertrick, sondern auch viel über Wetter, Knoten, Orientierung und Tourenplanung lernten und uns auf unsere erste eigene Hochtour vorbereiteten.

Zu dieser mussten wir dann bei dichtem Nebel aufbrechen, der uns in Sachen Orientierung alles abverlangte. Bei der extrem eingeschränkten Sicht half uns der Blick auf Karte, Kompass und

Höhenmesser deutlich mehr als der Blick in die Ferne. Offen blieb die Frage, ob es sich bei diesen Bedingungen wirklich um einen Zufall oder vielleicht doch um ein von unseren Trainern mühevoll präpariertes Lernsetting handelte.

Als wir unser erstes Zwischenziel – den Gipfel der Hohen Riffel auf 3338 Metern – erreichten, lichtetete sich der Nebel. Die Aussicht genossen wir trotzdem nur kurz, denn es lagen noch weitere Höhenmeter vor uns. Über die obere Ödenwinkelscharte ging es hinauf zum Johannisberg (3453 m), einem wunderschönen, pyramidenförmigen Gipfel, an dem unser sehnsuchtsvoller Blick in den Tagen zuvor fast genauso oft hängen blieb wie am majestätischen Großglockner.

Auf der Liste der Kurs-Highlights schafft es der Gipfelmoment auf der ersten Hochtour natürlich weit nach oben. Platz eins belegt bei mir jedoch die Freude darüber, dass man nach all den Monaten voll von Absagen und Kontaktbeschränkungen endlich mal wieder in einer größeren Gruppe unterwegs sein konnte. «

Die vielfältige Gipfelwelt des höchsten Schweizer Berges war das Ziel einer Hochtourenaufahrt der Bezirksgruppe Remstal Anfang Juli 2021

Die Fahrt geht über Bregenz und Chur, dann den Hinterrhein entlang über den San Bernardino-Pass in den Süden. Bei Lugano überschreiten wir die italienische Grenze und es geht bei sonnigem Wetter ins Valle della Sesia bis zum Talschluss im Wintersportort Alagna, der sich vor allem als Free-Ride-Location einen Namen gemacht hat. Wir fahren mit der Seilbahn über die Alpe Pianalunga (2025 m) zum Passo dei Salati (2961 m). Nach einer kurzen Querung zu Fuß geht es mit einer weiteren Seilbahnpassage zur Punta Indren (3275 m). Über 2000 Hm mit der Seilbahn bringen natürlich Höhe und so kommen wir nach einer kurzen Traverse über ein Gletscherteilstück am frisch renovierten Rifugio Mantova (3498 m) an. Das Abendessen ist überschaubar, so dass die starken Esser der Gruppe doch mit etwas knurrigem Magen in die Heia gehen.

Schon im Aufstieg eröffnen sich bombastische Ausblicke auf die Gebirgswelt des Wallis mit Matterhorn, Dent Blanche, Obergabelhorn, Zinalrothorn und Weisshorn. Ganz im Westen grüßt das Mont Blanc-Massiv und weiter südwestlich die Gran Paradiso-Gruppe. Nach einem anstrengenden Anstieg kommen wir auf der Capanna Margherita auf der Signalkuppe an, der höchst gelegenen alpinen Hütte in den Alpen. Das Ambiente mutet fast winterlich an, glitzernder Anraum an allen Hüttenteilen. Man gönnt sich ein Getränk in der Gaststube auf 4554 m. Auf dem Rückweg werfen wir die Parrotspitze und besteigen stattdessen noch das Balmenhorn (4432 m) mit seiner berühmten Christusstatue und dem Bivacco Giordano. Die sulzig gewordene Scheeauflage macht den weiteren Abstieg kräftezehrend und so sind wir froh um 17 Uhr wieder auf der Capanna Gnifetti zu sein.

Am Samstag geht es mit etwas reduzierter Besetzung zum Start. Die 3 Seilschaften sind routiniert unterwegs und reihen sich in die

Hochtouren im **MONTE ROSA-MASSIV**

TEXT: MICHAEL FRÜH | FOTOS: TEILNEHMER

Der nächste Tag sieht uns zeitig auf den Beinen und es geht zur nur ca. 1 km Luftlinie entfernten Capanna Gnifetti (3647 m), unserem Hauptstützpunkt für die Tour. Die Hütte klebt wie eine überdimensionierte Baubarracke auf einer Felsrippe über dem östlichen Ausläufer des Lisleiters. Nach einer kurzen Pause, in der auch ein Hagelschauer durchzieht, nutzen wir ein Schönwetterfenster, um in 3 Seilschaften die Vincent-Pyramide, die man schon fast als Hausberg der Capanna Gnifetti bezeichnen kann, zu besteigen. Auf dem gut ausgetretenen Normalweg geht es die Nordwestflanke hoch zum Gipfel auf 4215 m. Es empfängt uns ein strammer Westwind und so geht es nach kurzer Gipfelrast auch schon wieder zurück. Bereits kurz vor 15 Uhr sind wir wieder auf der Hütte. Keine halbe Stunde später schlägt das Wetter um, Donner und Blitz bescheren uns ein richtiges Sauwetter, was aber in der gemütlichen Gaststube nicht weiter stört. Das nennt man wohl eine optimale Tagesplanung. Das reichhaltige und schmackhafte Abendessen entschädigt für mancherlei kulinarische Entbehrungen.

Die ganze Nacht über toben Sturm und Schneeschauer, so dass die exponiert gelegenen Toiletten der Hütte fast nicht benutzt werden können. Oder man bekommt von unten Material ab. Am Morgen liegen 15 cm Schnee. Bereits um 5:45 Uhr starten wir zum Lisjoch.

Karawanen ein, die auch an diesem Tag Richtung Lisjoch ziehen. Wir biegen aber vorher ab und greifen die Ludwigshöhe (4311 m) über den Nordwestanstieg an. Die Steilstufe vor dem Gipfelgrat macht die Einrichtung eines Fixseiles erforderlich. Oben angekommen gibt es Gegenverkehr von zwei wenig rücksichtsvollen Schweizer Seilschaften, die über den Südanstieg kommen und den Gipfel als Überschreitung angehen. Unsere Gruppe steigt wieder am Fixseil zum Einstieg ab und wir gehen noch zum nahe gelegenen Schwarzhorn. Die überfrorene Steiflanke würde für die Gruppenbegehung auch hier wieder ein Fixseil erfordern, was mit wesentlich mehr Zeitaufwand bei einem recht schneidenden Westwind verbunden wäre. Wir entscheiden uns daher, das Schwarzhorn liegen zu lassen und besteigen stattdessen auf dem Rückweg erneut die Vincentpyramide (4215 m). Der letzte Hüttenabend wird mit einem erneut spitzenmäßigen Abendessen eingeläutet und klingt mit der Verkostung einiger vorzüglicher Schnäpse aus, die noch aus den Tiefen der Rucksäcke ausgegraben werden.

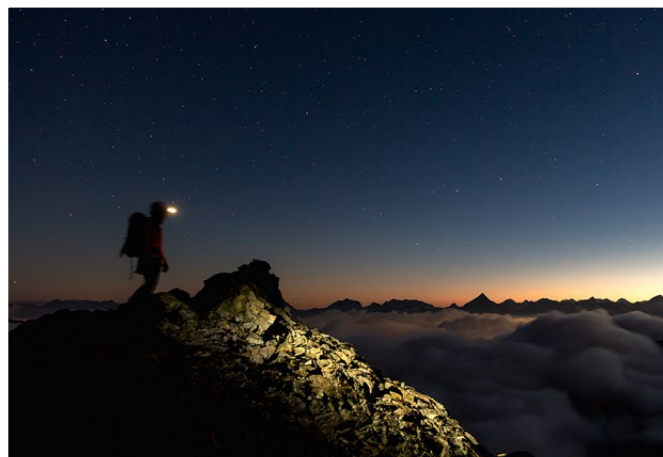
Somit bleibt am letzten Tag noch die Seilbahnabfahrt nach Alagna und die Heimfahrt. Ein herzlicher Dank geht an die Tourenleiter Rainer, Klaus und Stefan für die hervorragende Planung und Durchführung. «



AUF MESSERS SCHNEIDE

TEXT UND FOTOS:
BARBARA UND SVEN SCHMID





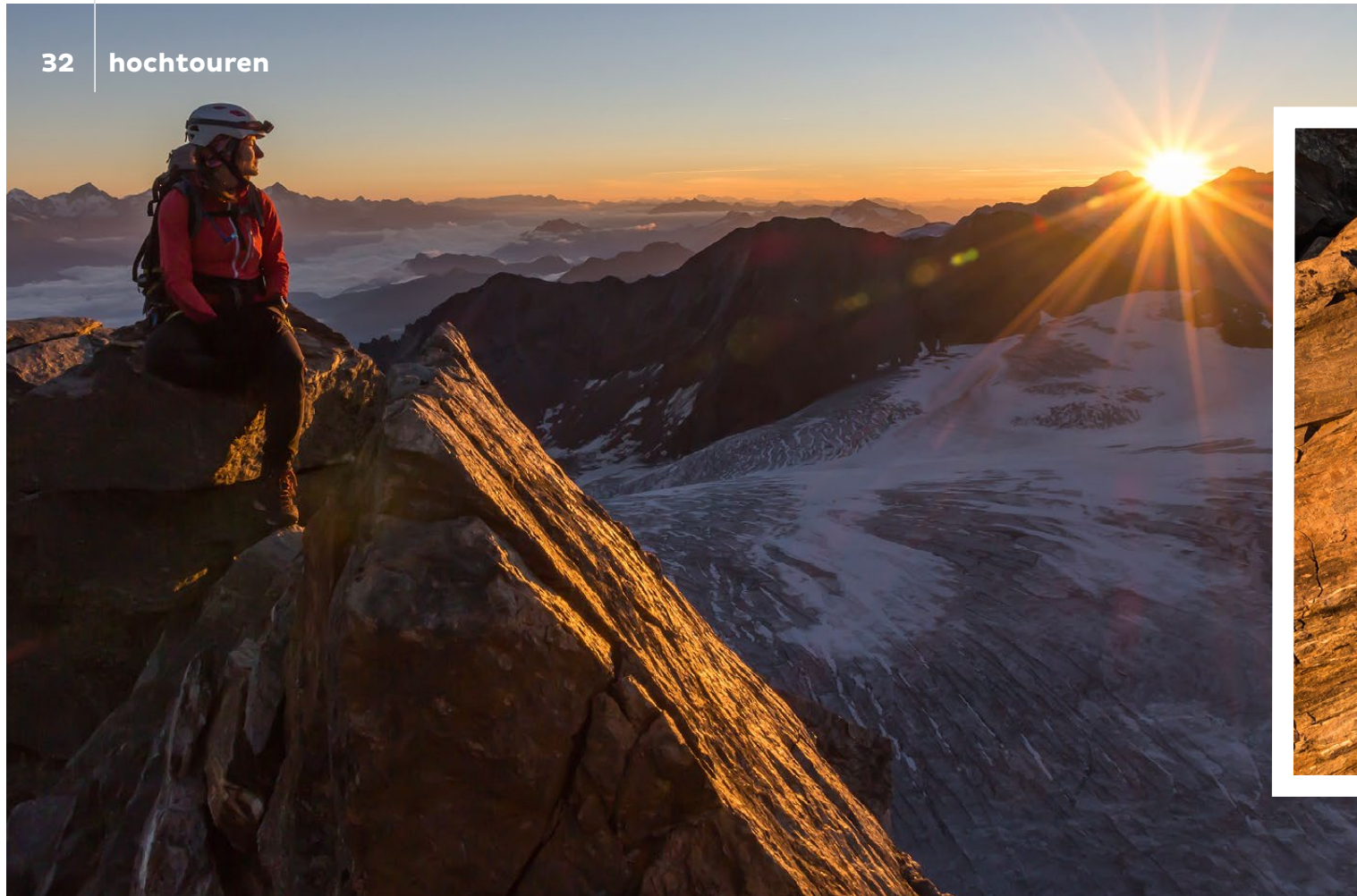
- ← Blick vom Stecknadelhorn zum Nadelhorn.
- ⬆ Die letzten Sterne funkeln noch, dann ist die Bühne frei für einen erlebnisreichen Tag am Nadelgrat.

Es ist stockdunkel, windig und neblig als wir uns um kurz nach zwei Uhr im Halbschlaf und mit müden Beinen zwingen, die wohlig warme Bordierhütte zu verlassen, um in die schwarze Kälte einzutauchen. Das Frühstück war wie fast immer bei solchen Touren eher Zwang als Genuss, entgegen des eigenen Biorhythmus zu arbeiten wird vom Körper rigoros bestraft. Die Stirnlampen bahnen sich den Weg über den Riedgletscher, knirschend bohren sich die Steigeisenzacken in das hartgefrorene Eis unter uns.

Der Regen des Vorabends hat den Fels mit einer dünnen Eisschicht überzogen, die Steigeisen bleiben deshalb auch noch am Schuh, als wir die Flanke zum Hohbergjoch hinaufsteigen. Völlig unvermittelt tauchen wir mit einem Schritt auf den nächsten aus dem Wolkenmeer auf und erkennen nun schemenhaft die umliegenden Berge. Vor dem blass leuchtenden Nachthimmel mit tausenden von Sternen zeichnen sich die pechschwarzen Konturen der umliegenden Gipfel und Grate ab. Hatte man im Nebel überhaupt kein Gefühl dafür, wie weit man bisher gekommen war, so erhält man jetzt zumindest eine kleine Idee davon wie hoch man bereits gestiegen ist.

Im weglosen Gelände suchen wir nach vermeintlichen Spuren, die innere Unsicherheit ist ein ständiger Begleiter. Während stundenlanger Dunkelheit die Orientierung zu behalten ist alles andere als einfach, selbst mit Karte, Kompass und GPS und trotz ausgiebigem Auskundschaften des Einstiegs am Vortag. Steinmännchen, die man hin und wieder im Dunkeln antrifft bereiten eine unvergleichliche Freude. Mantra-artig konzentriere ich mich auf

**Der klassische
Nadelgrat:
Sechs Gipfel auf
einen Streich**





▲ Man kann sich nicht satt sehen, wenn die Walliser Berge mit dem Matterhorn erwachen. Doch es braucht die volle Konzentration – nur nicht ablenken lassen!
 ▲ Erster steiler Firnanstieg am Hoberghorn → Schuhkontrolle am Zustieg zur Bordierhütte bestanden. ◀ Die ersten Sonnenstrahlen kitzeln das Gesicht. Kurzes
 Innehalten am Dürrenhorn. ▼ Die Tagesaufgabe in Sicht: Hohberghorn, Stecknadelhorn, Nadelhorn

den Spruch „great things never came from comfort zones“ und versuche daraus Kraft und Mut zu schöpfen.

Vier Stunden und 1100 Höhenmeter später sind alle Zweifel wie auf einen Schlag verfliegen, die Stimmung hat sich gänzlich ins Gegenteil gekehrt. Wir sitzen am Gipfel des Dürrenhorns und genießen die Wärme der ersten Sonnenstrahlen des Tages in unseren Gesichtern. Am Horizont vermischt sich Blau mit Rosa und die Spitzen von Matterhorn, Weißhorn und Zinalrothorn tauchen in den leuchtenden Morgenhimmel. In den Tälern zwischen den Bergen quellen Wolken wie Wattebüsche. Der Anblick dieser Schönheit ist ergreifend, er entschädigt für alle Mühen, Schmerzen und den Schlafmangel. Wir haben alles richtig gemacht!

Zwei Tage zuvor war die Lage noch alles andere als klar, als wir bei Rösti und Rivella in einem Restaurant im Bergdorf Jungen oberhalb von Sankt Niklaus die verschiedenen aktuell möglichen Tourenoptionen durchspielten. Ursprünglich geplante Vorhaben waren wegen der Corona-Situation nicht umsetzbar, da zahlreiche Hütten wegen des reduzierten Belegungsplans bereits ausgebucht waren. Lediglich die Bordierhütte bot uns noch freie Schlafplätze, sodass der Entschluss feststand, den klassischen Nadelgrat bestehend aus den sechs Gipfeln kleines Dürrenhorn (3889 m), großes Dürrenhorn (4035 m), Hohberghorn (4218 m), Stecknadelhorn (4240 m), Nadelhorn (4327 m) und Ulrichshorn (3924 m) zu klettern. Dank einer Woche Aufenthalt in den hohen Bergen der Walliser Alpen sind wir bereits bestens akklimatisiert. Je nach Literatur umfasst der Nadelgrat teilweise auch noch die

Lenzspitze (4294 m) südlich des Nadelhorns, oft werden auch nur Nadelhorn und Lenzspitze von der Mischabelhütte aus bestiegen. Da auch die Mischabelhütte in diesen Tagen komplett belegt ist, scheidet für uns dieser Plan aus. Der Aufstieg von der Domhütte über den Hohbärggletscher auf das Hohbergjoch zwischen Hohberghorn und Stecknadelhorn ist wegen der klimawandelbedingten Veränderungen nicht mehr zu empfehlen und wird nur noch sehr selten in begangen.

»In Summe klettert man zwischen Galenjoch und Windjoch rund vier Kilometer von Gipfel zu Gipfel«

Die kurze Gipfelrast auf dem Dürrenhorn schenkt den Beinen neue Energie und mit der aufgehenden Sonne kehren allmählich die Lebensgeister zurück. Der Blick auf unser heutiges Tagespensum ist nun frei, vor uns spannt sich nun der Nadelgrat zwischen den Felszacken wie mehrere überdimensionale, kilometerlange Hängebrücken auf. Nur wenige Touren der Alpen bieten vier Viertausendergipfel mit einer derartig schönen und aussichtsreichen Verbindungslinie, die sich innerhalb eines einzigen Tages bewältigen lässt. An keiner Stelle besonders schwer – maximal Schwierigkeitsgrad III – dafür über weite Strecken recht ausgesetzt und immer wieder mit Eis, Schnee bzw. Firnpassagen gespickt steigen wir von Berg zu Berg. In Summe klettert man zwischen Galenjoch und Windjoch rund vier Kilometer von Gipfel zu Gipfel, die Hände und Füße freuen sich stets über griffigen und überwiegend festen Gneis. Nur auf dem Normalweg des Nadelhorns zwischen Gipfel



↑ Drei der vier hohen Gipfel erreicht: Verschnaufpause auf dem Stecknadelhorn.
 ▲ Luftige Klettermeter am Gipfel des Stecknadelhorns. ↘ Erschöpft aber glücklich – im Abstieg über den Riedgletscher zur Bordierhütte. Im Hintergrund das Hoberghorn, das Stecknadelhorn und das Nadelhorn.

und Windjoch ist der Fels wegen der Beliebtheit dieses Berges etwas abgegriffen. Für Gänsehaut sorgen die Ausblicke auf die gletscherverhangene Nordflanke des benachbarten Doms und die mit der Zeit in Sicht kommende Lenzspitze mit ihren steilen Flanken.

»Angespannt tasten wir uns im Schnecken-tempo durch das Labyrinth aus Spalten, die Sonne brennt erbarmungslos«

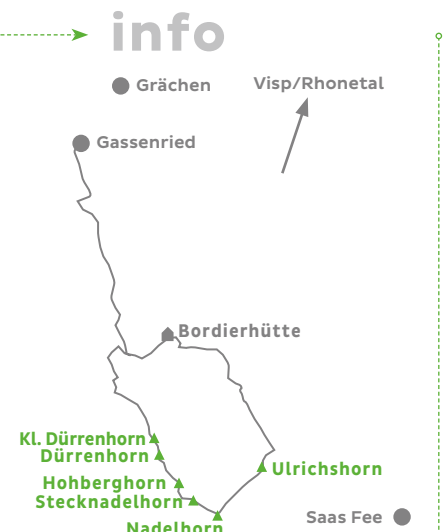
Werden Lenzspitze und Nadelhorn wegen ihrer guten Erreichbarkeit von der Mischabeljochhütte aus bei günstigen Bedingungen von Bergsteigern geradezu überrannt, so ist man am Dürrenhorn und am Hoberghorn eher für sich alleine. Auch wir treffen zwischen der Bordierhütte und dem Stecknadelhorn lediglich auf eine einzelne Zweierseilschaft am Aufstieg zum Dürrenhorn, die die Nacht in einem nasskalten Biwak am Grat verbracht haben. „Nicht mal mehr hier auf dreieinhalb tausend Metern Höhe hat man seine Privatsphäre“ scherzt einer der beiden jungen Männer, als ihn der Schein meiner Stirnlampe in seinem Schlafsack hockend beim Kaffeekochen in der dunklen Nacht trifft. Auch wenn wir stundenlang die Einzigen auf der Tour sind, ist die Orientierung nicht besonders anspruchsvoll, der Verlauf der Route ist weitgehend durch den Grat vorgegeben. Der Fels bietet ausreichend Tritt-

und Griffmöglichkeiten und bei günstigen Schneeverhältnissen stellen die Passagen zwischen den zu kletternden Felsteilen keine besonders hohen technischen Herausforderungen dar. Es ist ein Hochgenuss, über diesen von Weitem messerscharf anmutenden Grat zu klettern, ja beinahe zu schweben und einen Gipfel nach dem anderen zu passieren. Lediglich der Abstieg über den Riedgletscher zurück zur Bordierhütte gestaltet sich wegen der bereits fortgeschrittenen Tageszeit in Verbindung mit den teilweise verdeckten Spalten etwas heikel. Die Besteiger des Balfrins, ein relativ einfacher und daher beliebter Nachbarberg im Osten sowie die über den Normalweg auf das Nadelhorn aufgestiegenen Bergsteiger sind bereits größtenteils wieder abgestiegen, als wir den Gletscher betreten. Mühsam und angespannt tasten wir uns im Schnecken-tempo durch das Labyrinth aus Spalten, die Sonne brennt erbarmungslos auf uns nieder und kämpft an allen Fronten gegen uns. Die Schneebrücken halten jedoch und so gelangen wir nach rund 13 Stunden, 2000 Höhenmetern im Aufstieg und etwa 13 Kilometern Strecke wieder zurück zur Hütte.

Das Abendessen auf der Hütte schmeckt nach einem Tag wie diesem besonders gut. Spätestens zu Tisch macht sich die Anstrengung bemerkbar, denn selbst die üppigen Portionen scheinen den Magen nicht besonders beeindruckend zu wollen. Zum Glück gibt's ausreichend Nachschlag. In das Gefühl von Freude über die unvergesslichen Erlebnisse in dieser einzigartigen Gegend mischt sich die allmählich einsetzende Müdigkeit. In Gedanken kommen nochmals die Erinnerungen des Tages hoch: die Mühen, die Anstrengung, die Gefühle, die Bilder und ganz besonders intensiv die Glücksmomente auf den Gipfeln. Ein Gedanke macht besonders glücklich: Wenn in wenigen Stunden bereits die ersten Wecker klingeln und sich die Bergsteiger aus den Kojen quälen, dürfen wir gelassen liegenbleiben. «

Der klassische Nadelgrat ist eine lange, hochalpine und teils ausgesetzte Grattour mit anhaltenden Kletterstellen bis III und zählt zu den spektakulärsten Grattouren der Walliser Alpen. Konditionell sehr fordernd aufgrund der Länge und der Höhe über 4000 Metern. Der Grat

verläuft auf über vier Kilometern über Gneis, Schnee und Eis. Route: Bordierhütte (2900 m), Kleines Dürrenhorn (3890 m), Dürrenhorn (4035 m), Hoberghorn (4219 m), Stecknadelhorn (4241 m), Nadelhorn (4327 m), Ulrichshorn (3925 m), Riedgletscher, Bordierhütte.





→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Mo, Fr 9–16 Uhr)

Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ **JUGEND STUTTGART** (7–10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7–10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Schimpansen klettern montags von 15:00–16:30 Uhr.

Leitung: Finn Bratz, Jonathan Schmidt

Die Kletterechsen (in Kooperation mit Stiftung Jugendhilfe aktiv) klettern mittwochs von 16:00–17:30 Uhr. Leitung: Sarah Jaloway

Die Kletterluchse klettern donnerstags von 16:00–17:30 Uhr.

Leitung: Christian Alex

Die Affenbande klettert donnerstags von 17:30–19:00 Uhr.

Leitung: Robin Bächle

→ **JUGEND STUTTGART** (10–13 Jahre)

Für die 10–13 Jährigen gibt es derzeit drei Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30–18:00 Uhr.

Leitung: Fabian Krauth

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Finn Bratz

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30–19:00 Uhr.

Leitung: Johanna Gäckle

→ **JUGEND STUTTGART** (13–17 Jahre)

Lust auf klettern? Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die inklusive Jugendgruppe Smart Climbers (12–17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00–19:30 Uhr.

Leitung: Tamara Wangerowski

Die Jugendgruppe climb & chill klettert dienstags von 18:30–20:30 Uhr.

Leitung: Amelie Gesser

Die Jugendgruppe Fels & Alpin klettert mittwochs von 19:00–21:00 Uhr. Leitung: Lukas Houben

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 16:00–18:00 Uhr.

Leitung: Christian Rickenstorf

Die Kletterfüchse klettern freitags von 18:00–20:00 Uhr.

Leitung: Fabian Zeisberger

Die Juniorengruppe I für 18–27-Jährige klettert mittwochs ab 19:15 Uhr.

Leitung: Martina Hofmann

Die Juniorengruppe II für 18–27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Nico Schmid

Leitung: Nico Schmid

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei

Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

→ **JUGEND BG REMSTAL**

Kindergruppe (9–12 Jahre): Wir treffen uns alle 2 Wochen im

Wechsel zum Klettern und Biken, montags 17:15–18:45 Uhr.

Leitung: Daniela Jäger

kindergruppe@alpenverein-remstal.de

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12–16 Jahre): Das Klettern zieht uns in

seinen Bann! Damit wir 12–16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im

Griff behalten, treffen wir uns mittwochs um 18:15–20:00 Uhr im Sommer

im Stettener Klettergarten und im Winter in der Kletterhalle in Korb.

Leitung: Jeannine Runzheimer + Ines Seybold

jugendleiter@alpenverein-remstal.de

Juniorengruppe Remstal (16–27 Jahre) klettern donnerstags ab 19 Uhr

im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf

oder Korb. Leitung: Ole Duss + Sebastian Zehnder

juniorengruppe@alpenverein-remstal.de

→ **LEONBERGER KLETTERBANDE**

Jugendgruppe (7–12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von

17:15–18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben

wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um

einfach miteinander Spaß zu haben! Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de

Leitung: Marco Schönleber



NACHHALTIGKEIT IN DER JUGENDARBEIT

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen wird in unserer durch den Klimawandel geprägten Welt immer wichtiger! Deshalb versuchen auch wir in unseren Jugendgruppen und auf unseren Freizeiten so umweltfreundlich und klimaschonend wie möglich unterwegs zu sein. Die letzten Jahre haben wir uns bereits in unterschiedlichsten Gremien – bei der Jugendvollversammlung, bei Jugendausschuss- und Jugendvorstandssitzungen und in einer neu gegründeten Projektgruppe Nachhaltigkeit – zusammengesetzt und dieses Thema erörtert. Von kleinen Ideen bis zu größeren Leitgedanken wurden und werden stets weitere Möglichkeiten zur Umsetzung gesucht und erarbeitet.

An dieser Stelle mal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die sich bei diesem wichtigen Thema einbringen und engagieren!

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang auch die Jugendgruppe Gipfelstürmer, welche im vergangenen Jahr bereits das zweite Mal eine so gut wie möglich umweltfreundliche Sommerausfahrt veranstaltet hat. Sowohl bei der Anfahrt als auch bei der Versorgung achteten die Leitenden besonders auf eine nachhaltige und klimaschonende Herangehensweise! Wie das gehen kann, lest ihr in ihrem Bericht über die Sommerausfahrt ins Frankenjura.

Übrigens: freie Zeit! Bist du bereits Teilnehmer*in bei uns in einer Klettergruppe oder warst du mal auf einer Freizeit bei uns dabei? Dir hat das super viel Spaß gemacht? Du hast Zeit und könntest dir vorstellen, junge Menschen für die vielen Sparten des Bergsports zu begeistern? Ab 15 Jahren kann man bei uns hospitieren und mal in das Leiter-Dasein hineinschnuppern. Sollte es dir gefallen, dann wäre es möglich, eine Ausbildung zur Jugendleiter*in zu machen oder alternativ eine Ausbildung als Trainer*in im Sportklettern- oder Bergsportbereich. Wir würden uns auf alle Fälle freuen, dich bei uns begrüßen zu dürfen! Melde dich gerne bei Christian Alex oder mir, wenn du Interesse hast!

So und nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen der Jugendbeiträge!

Liebe Grüße

Ines Seybold

Jugendreferentin

KLETTERANGEBOT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE AUS DER UKRAINE

Wir sind die Gruppe „**No Limits**“ und existieren schon seit über sechs Jahren. Wir verstehen uns als Anlaufpunkt für Menschen mit Fluchterfahrung in der Sektion. Diesen möchten wir eine sportliche Betätigung ermöglichen und nebenbei deren Integration und Deutschkenntnisse auf mittel- und langfristige Sicht fördern. Miteinander Spaß haben, gemeinsam Abenteuer erleben und menschlich zu wachsen – das sind unsere Ziele.

Aktuell besteht der Kern der Gruppe aus ca. 10 Teilnehmer*innen und mehreren ehrenamtlichen Trainer*innen. Wir sind eine offene Gruppe und ein Einstieg ist jederzeit möglich. Egal ob Anfänger oder fortgeschritten, Kind, Jugendlicher oder junger Erwachsener, jeder und jede ist willkommen. Wir treffen uns regelmäßig montags von 18:00–20:00 Uhr im DAV Kletterzentrum auf der Waldau. Ausrüstung wird von uns gestellt und Trainer*innen führen in das Klettern ein.

Insbesondere aufgrund der aktuellen Lage in der Ukraine möchten wir wieder recht herzlich einladen gemeinsam mit uns zu klettern und hier anzukommen. **Wir freuen uns auf euch!**

Leitungsteam No Limits

Kontakt: Gruppenleiter Sebastian Pochert; Email: pochert.s@googlemail.com



► EINLADUNG ZUR JUGENDVOLLVERSAMMLUNG

am Freitag, den 22.07.2022 findet um 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unsere diesjährige Jugendvollversammlung statt.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Bericht und Finanzen Jugendarbeit 2021
3. Verabschiedung neue Jugendsektionsordnung
4. Wahlen
 - Stellvertretende/r Jugendreferent/In
 - Jugendvorstand
 - Jugendausschuss
 - Delegierte für den Bundes- und Landesjugendleitertag
5. Anträge
6. Sonstiges



Teilnahme- und stimmberechtigt in der Jugendvollversammlung sind alle Mitglieder der Sektionsjugend bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Dieses Jahr beschränken wir uns auf den formellen Teil der Veranstaltung und machen kein spezielles Rahmenprogramm.



KLETTERCAMP *** AM CHASSEZAC ***

In den Osterferien ließen wir das kühle Stuttgart hinter uns und fuhren in Richtung sonnigem Südfrankreich.

Gleich am ersten Ferientag ging 's los und wir düsten voller Vorfreude mit zwei Kleinbussen zu unserem Quartier, dem Camping les blaches in Casteljau, direkt am Chassezac, einem Seitenarm der Ardèche. Nach gut 10 Stunden Fahrt kamen wir an und konnten unsere Zelte gerade noch in den letzten Sonnenstrahlen aufbauen und uns dann in die Schlafsäcke verkriechen.

Den nächsten Tag wollten wir dann gleich richtig nutzen. Mit einem Kanu überquerten wir den Fluss und nach einigen Minuten standen wir vor traumhaften 40 Meter hohen Kalkfelswänden. Die ersten Routen wurden gezogen und aufgrund des wundervollen Wetters mit 28 Grad und strahlender Sonne nutzten einige die Mittagspause für einen ersten Sprung in den kühlen Fluss. Nach der Pause wurde weiter fleißig bis in die Abendstunden geklettert. Mit einem

leckeren vegetarischen Essen und ein paar ersten Runden Kartenspielen ließen wir den Abend entspannt ausklingen.

Am Samstag machten wir uns dann auf den Weg zum Klettergebiet „Mazet Plage“. Es lag nur etwa 20 Minuten zu Fuß flussaufwärts von unserem Campingplatz entfernt. Einige von uns kletterten dort ihre ersten 30 Meter langen Routen. Ein paar andere wurden von Lukas in die Kunst des Vorsteigens eingewiesen. Zurück am Campingplatz gab es dann den ersten Wehrmutstropfen: ein positiver Corona-Test eines Teilnehmers. Wir hatten gehofft, dass wir davon verschont bleiben würden, aber hatten uns im Vorfeld der Freizeit natürlich mit der Möglichkeit auch auseinandergesetzt und darauf vorbereitet. Wir isolierten den Teilnehmer in einem eigenen Zelt und informierten die Eltern.

Am Ostersonntag Morgen kam dann bereits der zweite positive Test dazu. Blöd für die beiden Betroffenen, aber der Rest der Gruppe lies

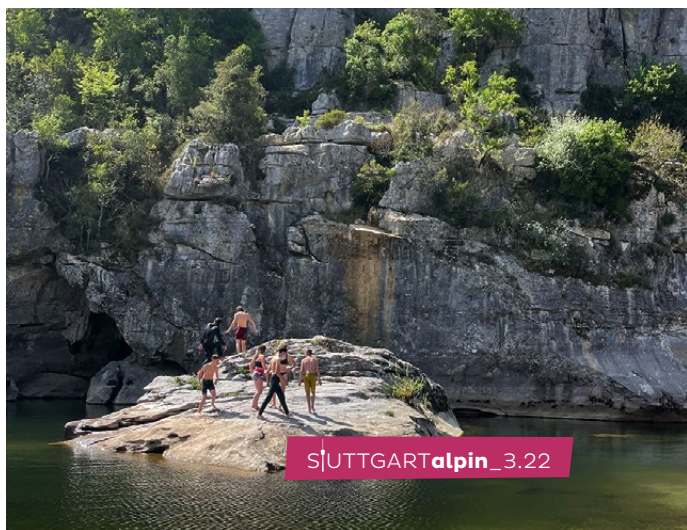
sich die Stimmung davon nicht vermiesen, und so ging es gleich nach dem Frühstück los zum Klettern nach dem Motto „carpe diem – nutze den Tag“. An einem neuen Sektor bei herrlichem Sonnenschein kamen alle wieder einige Stunden lang voll auf ihre Kosten. Anschließend gab es passend zum Ostersonntag noch ein Suchspiel: Zwei Gruppen mussten in einem definierten Bereich kleine Zettel suchen und dann Aufgaben erledigen und Rätsel lösen. Bei diesem Spiel war es möglich, die beiden positiv Getesteten trotz ihrer Absonderung in einem abgesteckten Bereich mitspielen zu lassen. Das tat der etwas getrübbten Stimmung in der Gruppe richtig gut. Nach dem Abendessen spielten wir noch Werwolf am Flusssufer bis tief in die Nacht hinein.

Nach drei Klettertagen stand nun zur Abwechslung eine Kanutour auf dem Chassezac auf dem Programm. Wir fuhren mit einem Bus etwa 10 Kilometer flussaufwärts. Von dort konnten wir dann den wunderschönen Flussabschnitt an steilen Felswänden entlang und durch einige kleine Stromschnellen zurück zum Camp paddeln – und zwischendurch noch ausgiebig baden gehen. Mit einem Rucksack voller Eindrücke legten wir uns abends platt in die Zelte. Unsere beiden positiven Coronafälle waren inzwischen abgeholt worden.

Wie es das Schicksal so wollte, hatten wir dann am Dienstag den dritten positiven Schnelltest und somit trafen wir die Entscheidung, dass wir am darauffolgenden Tag das Klettercamp abbrechen und alle abreisen werden. Den letzten Tag nutzen wir allerdings dann nochmal ausgiebig zum Klettern und packten dann allmählich unsere Sachen für die vorzeitige Abreise.

Mit frischen pain au chocolat vom Bäcker traten wir dann drei Tage früher als ursprünglich geplant etwas wehmütig die Heimreise an. Rückblickend war das Fazit der Teilnehmer*innen allerdings, dass es sich trotzdem voll gelohnt hatte nach Südfrankreich zu fahren. Schließlich hatten wir die Zeit dort bestmöglich genutzt. Und wir hoffen, dass die nächsten Freizeiten ohne solche Komplikationen ablaufen werden.

Jonathan Schmidt



100% JUGEND



SOMMERCAMP IM FRANKENJURA

Mit Zug und Fahrrad nachhaltig zum Klettern? Das geht, dachten wir uns. Schon im Jahr davor waren wir öffentlich und mit einem Begleitfahrzeug ins Donautal gefahren. Dieses Jahr wollten wir uns steigern, und so ging es ab ins schöne Frankenjura.

Los fuhren wir, die Jugendgruppe Gipfelstürmer mit 5 Kids und 4 Leitern, in der letzten Sommerferienwoche. Von Waiblingen aus ging es mit dem Zug nach Nürnberg. Auf dieser Strecke passierte das erste Abenteuer, als wir einen Teil der Gruppe nach einem missglückten Versuch, alle in einen Wagen zu kommen, verloren. In Nürnberg angekommen stiegen wir auf unsere vollbepackten Räder und machten uns auf den Weg nach Betzenstein.

Mit dem Wetter hatten wir Glück, vielleicht auch etwas zu viel davon, denn die Sonne schien den ganzen Tag und die Hitze machte uns ordentlich zu schaffen. Da wir die erste Hälfte fast immer an oder in der Nähe der Pegnitz fuhren, ließ es sich aber aushalten. Auf halber Strecke trafen wir die verloren gegangene Gruppe an einem Bahnhof wieder und nach einer gemütlichen Mittagspause ging es gemeinsam weiter in Richtung Campingplatz. Die meisten Höhenmeter standen uns zwar noch bevor, doch jeder kämpfte sich tapfer Meter um Meter bis zum Ziel. Müde und erschöpft, aber glücklich kamen wir nach etwa 50 Kilometern und 477 Höhenmetern am Camping Betzenstein an. Jetzt hieß es Zelte aufbauen und das Küchenzelt einrichten. Wer danach noch Energie hatte, spielte Volleyball oder Tischtennis. Der Rest half fleißig beim Gemüse (saisonal) schnippeln. Trotz erster Verwunderung, ob es nicht auch Fleisch geben würde, schmeckte es allen. Nach diesem anstrengenden Tag ging es mit der Vorfreude auf die kommenden Klettertage ins Bett.

Morgens wachten wir bei schönstem Wetter auf und nach einem guten Frühstück machten wir uns mit unseren Fahrrädern und dem Klettermaterial auf den Weg zur Betzensteiner Sportkletterwand. Hier war für alle etwas dabei. Während die einen motiviert mit dem Vorstieg starteten, gingen es einige in den Hängematten entspannter an. Am Ende kam jeder mit schweren oder leichten Routen auf seine Kosten. Gegen Nachmittag wurde es uns jedoch zu warm und wir machten uns auf den Rückweg, um auf dem Campingplatz zu lesen, Volleyball zu spielen oder die letzten Kräfte in „American Eagle and British Bulldog“ zu stecken. Abends spielten wir dann noch „Halt mal kurz“ bis alle müde waren und ins Bett gingen.

Am nächsten Tag wollten wir einen anderen Felsen erkunden, den Dreistaffelfels, der etwas weiter weg war. Mit Klettermaterial und guter Laune

ging es los. Der sehr löchrige Fels mit eher kurzen Routen lud dazu ein, auch die weniger erfahrenen Kids vorsteigen zu lassen. Auch gab es einen kleinen Felsdurchgang, der mehrmals erkundet wurde. Irgendwann waren alle Routen geklettert und wir fuhren wieder zurück. Den Rest des Tages ließen wir an unserem Platz ausklingen. Morgen sollte es Kanu fahren gehen. Mit Vorfreude darauf endete der Tag.

Von der Sonne geweckt frühstückten wir heute früher, denn bis zum Kanuverleih hatten wir eine etwas längere Strecke mit dem Rad vor uns. Nach etwa 15 Kilometern kamen wir gespannt in Gößweinstein an. In Zweierkajaks starteten wir in einen aufregenden Tag auf der Wiesent. Kleine Stromschnellen waren kein Problem und ob schneller oder langsamer unterwegs, alle hatten ihren Spaß. Nachmittags kamen wir am Ausstiegsort in Streitberg an und einige kühlten sich mit einer kurzen Schwimmrunde im Fluss ab. Mit dem Shuttlebus wurden wir zurück zum Einstieg gebracht. Auf dem Heimweg ging es nun ziemlich bergauf und forderte den ein oder anderen nach dem erschöpfenden Tag heraus. Müde kamen wir am Zeltplatz an und freuten uns auf das Essen und die gemütlichen Schlafsäcke.

Der letzte Klettertag stand an. Wie auch die letzten Tage war kaum etwas los und jeder konnte sich an den Leupoldsteiner Wänden seine eigene Route aussuchen. An einem abseitsstehenden Felsen durften die Kids am Ende noch abseilen und so den Klettertag beenden. Am Campingplatz wurden die ersten Sachen schon zusammengepackt, denn am nächsten Tag mussten wir früh los.

Am letzten Tag hielt das Glück der Woche leider nicht an und es drohte gegen Mittag Regen und Gewitter. Da wir nicht den ganzen Rückweg mit dem Fahrrad schaffen würden, machten wir uns nach dem alles eingepackt und wieder auf dem Fahrrad und in Rucksäcken verstaubt war auf den Weg. Auf der halben Strecke stiegen wir mit vielen guten Erinnerungen und spannenden Abenteuern in den Zug nach Hause. Kurz danach brach das Wetter zusammen und alle waren froh, im Tocken zu sitzen. Ohne weitere Zwischenfälle kamen wir wieder heil in Waiblingen an und freuen uns nun schon auf die kommenden Abenteuer und Ausfahrten!

Hannah Jäger



IM BLICKPUNKT

AKTUELL



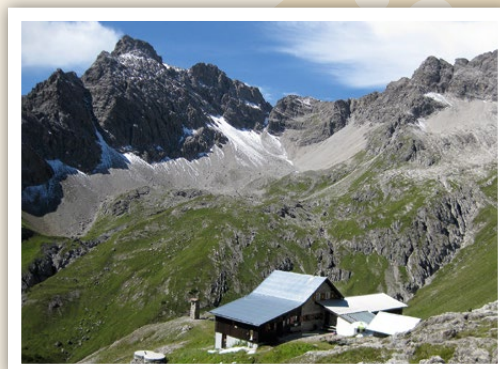
weit
oben

DAS WÜRTTEMBERGER HAUS

Das Württemberger Haus in den Lechtaler Alpen liegt auf 2220 Metern in herrlicher Lage im runden Kessel des Obermedriol, unterhalb eines kleinen Sees. Es ist umrahmt von Gipfeln wie der Schieferspitz (2735 m), dem Medriolkopf (2664 m) und der Gebäudspitze (2703 m). Das Haus ist eine einfache Berghütte für Bergsteiger und Wanderer, die beispielsweise den lohnenden, aber nicht ganz einfachen Augsburger Höhenweg gehen.

Die Talorte sind Zams im Inntal, Madau und Gramais im Lechtal. Von allen Talorten aus ist das Württemberger Haus nur durch mindestens 4-stündige Aufstiege zu erreichen. Deshalb war die Hütte nie in der Gefahr, ein Berggasthof oder gar ein Alpenhotel mit aufwändiger Infrastruktur zu werden.

Die Verantwortlichen der DAV Sektion Stuttgart waren immer bemüht, die Hütte zu einem zeitgemäßen Unterkunftshaus für Bergsteiger und Wanderer in behutsamer aber effizienter Modernisierung weiterzuentwickeln, ohne dabei den Charakter einer einfachen Hütte aufs Spiel zu setzen. Auch künftig soll das Haus eine Hütte sein, „von deren Atmosphäre sich die Besucher inspirieren lassen, wo zwischenmenschliche Beziehungen gepflegt werden, Gespräche gedeihen, wo Träume und gute Erinnerungen erwachsen“ wie ihr Hüttenwart Odo König trefflich formulierte.



DATEN + FAKTEN

Württembergischer Haus (2220m)
Bewirtschaftete Schutzhütte

TALORTE Zams, Madau, Gramais

ÖFFNUNGSZEITEN Anfang Juli bis
Mitte September

WINTERRAUM 4 Lager, Mitte September bis Juni
(ohne Heizung, mit Gasherd)

SCHLAFPLÄTZE 12 Zimmerlager, 42 Matratzenlager,
10 Notlager.

AUFSTIEGE Zams (775 m), Gehzeit: 4,5–5 Stunden
Madau (1308 m) Leiterjochl (2516 m), Gehzeit 5 Stunden

ÜBERGÄNGE Memminger Hütte, Augsburger Hütte,
Steinsee Hütte, Hanauer Hütte

GIPFEL Medriolkopf, Schieferspitz, Gebäudspitze,
Spießrutenspitze, Leiterspitze, Großbergkopf

PÄCHTERIN Andrea Walch

INFO + ANMELDUNG Tel. 0043/676/ 3975189
info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

KARTEN Alpenvereinskarte 3/3, FB 252,351

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T
Ost: 0616276, Nord: 5229657
Kartendatum: WGS84
Längengrad: 10° 32' 07"
Breitengrad: 47° 12' 36"

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager;
Telefon 0043 / 55 17 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de); www.dav-mahdtalhaus.de

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simms-huette.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400 | albhaus@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-albhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



4.600 m²
Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletter- und Boulderanlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kulgig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehtechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de



ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Daniel Malcher, daniel.malcher@alpenverein-stuttgart.de

GRUPPENABEND: i.d.R. am zweiten Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

LEITUNG: Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

SOMMERTOURENLEITER:

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

WINTERTOURENLEITER:

Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

GRUPPENABEND: 1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

Familiengruppe Bergföhse

KONTAKT: familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Klettergruppe der BG Remstal ab 27 Jahre.

„Wo wir sind ist oben“ Du hast Spaß am klettern? Wir auch! Mit uns kannst Du drinnen klettern oder draußen klettern. Kurze Touren auf der Alb genießen oder lange alpine Routen in den Bergen bezwingen. Wenn Dich das anspricht dann bist Du bei uns herzlich willkommen. Wir treffen uns Mittwochs, im Sommer im Klettergarten in Stetten ab 18 Uhr und im Winter in der Kletterbox in Schorndorf um 19 Uhr. Komm einfach vorbei oder schreib uns eine Email.

ANSPRECHPARTNER: Isabell Schwarz und Rainer Zimmer; DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN: Michael Kneissler, klettergarten@alpenverein-remstal.de

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/25755
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Walli Zopf, walli.zopf@dav-leonberg.de; Antje Könige, antje.koenig@dav-leonberg.de

Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick unserem Leitungsteam eine Mail.

LEITUNG: Uta Kühnen und Maria Martínez Ayuso, bergsportgruppe@gmx.de, bsg.alpenverein-stuttgart.de

GRUPPENABEND: Offen für jedermann/frau! Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

Biketreff Stuttgart

Du möchtest regelmäßig mit uns in und um Stuttgart auf Bike-Tour zu gehen? Oder willst einfach mal reinschnuppern? Unser Biketreff wird für alle begeisterten Bikerinnen und Biker angeboten, vom Einsteiger bis zum langjährigen Biker. Wir fahren Touren um Stuttgart, angepasst an das Können der jeweiligen Teilnehmerinnen /-nehmer. Die Tourdauer ist mit ca. 2-5 Stunden angesetzt, kann jedoch variieren. Bei allen Touren können jederzeit Fragen zur Fahr- und Biketechnik gestellt werden und es besteht die Möglichkeit kleiner Fahrtechnik-Einheiten on Tour. Mindestalter 18 Jahre. Eine gewisse Grundfitness wird vorausgesetzt.

LEITUNG: Tim Waldmann, DAV Guide und Fahrtechniktrainer; Kontakt per Mail: treff@davbiker.de (bitte eure Handy-Nummer angeben, ihr werdet dann in eine WhatsApp-Gruppe eingeladen)

TERMINE: Jeden ersten Samstag im Monat von Mai bis September (Terminänderungen vorbehalten).

TREFFPUNKT: 14:00 Schloss Solitude Stuttgart (kann nach Absprache variieren)

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
 Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
 Andreas Gaiser, Tel. 0162 / 6869635, agaiser.heslach@gmx.de; Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Lokal „Der Grieche im Grünen“, Stuttgart-Degerloch (Waldau), Georgiiweg 16.



FAMILIENGRUPPE BERGSTERNE

JAHRGANG 2013-2016

Wir sind 50 Familien mit unterschiedlichen Erfahrungen in den Bergen und wollen mit unseren Kindern wandernd die Natur erleben. Die Touren finden monatlich im Großraum Stuttgart, im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen statt. Auf unseren Touren wollen wir Kinder und ihre Eltern einladen gemeinsam mit uns schöne Flecken zu entdecken und mit kleinen Spielen und spannenden Abenteuern im Freien Spaß zu haben. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns in die Alpen führt. Das Zusammenleben mit anderen Familien auf Hütten ist für Kinder nicht nur ein spannendes Erlebnis, es führt auch zu neuen Erfahrungen wie Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft.

LEITUNG: Maria-Magdolna Vass,
bergsterne@alpenverein-stuttgart.de

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren Di. und Do. 16:00-18:30 Uhr

TRAINERIN: Sina Roller

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert Di. und Do. von 18:00-20:30 Uhr.

TRAINER: Niklas Kunze

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Sybille Streil in der Geschäftsstelle melden (sybille.streil@alpenverein-stuttgart.de).

NUSS – Umweltgruppe

Als Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) kümmern wir uns um Themen wie: naturkundliche Wanderungen und Vorträge; umweltfreundliche Anfahrt in die Berge (NUSS-Bus); Wege-/Biotoppflege; Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinsstütten; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen. Wir freuen uns über aktive Mitglieder, die Interesse haben, bei unserem Programm mitzuarbeiten.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501;
heide.esswein@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeden 3. Montag im Monat (gemeinsam mit der Umweltgruppe der Sektion Schwaben). Im Winter: AlpinZentrum Degerloch, ansonsten wechselnde Orte.

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 67 00

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober-April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauf-treff, TSG-Sportplatz, Georgiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Anne Bergmann, wandergruppe@alpenverein-stuttgart.de

Familiengruppe Craxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-,

Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876
bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr |
Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen über 10.000 Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de.



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Bergwerker Stuttgart Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart
Tel. 0711/2239750

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 15,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 40,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- / Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Weit über eine Million Bergfreunde sind Mitglied im Deutschen Alpenverein, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinsstütten bei. Als Mitglied wissen Sie dies. Wir freuen uns, wenn Sie für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



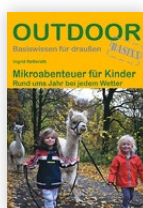
001



002



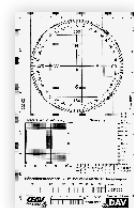
003



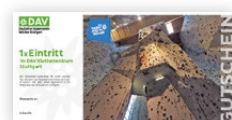
004



005



006



007

001 Echt Kernig! - Snacks, Riegel, Naschereien zum selbst Backen. **002** Rund um Stuttgart - 50 Rundwanderungen zwischen Ludwigsburg und Reutlingen, Geislingen und Aalen. **003** Naturerlebnis Lechtaler Alpen - Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **004** Mikroabenteuer für Kinder, Rund ums Jahr bei jedem Wetter - Basiswissen für draußen, Outdoorhandbuch Nr. 474. **005** Charly Wehrle: 400 Kilometer Heimat - zu Fuß durch Oberschwaben. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung. **007** Gutschein für einen Eintritt für Sektionsmitglieder im Kletterzentrum Stuttgart.

Alpenvereinskarten Maßstab 1:25.000

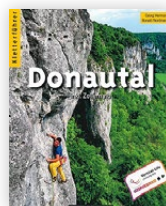


2/1	Allgäuer-Lechtaler Alpen West	10/2	Hochkönig, Hagengebirge, Wegmarkierungen & Skirouten	30/1	Ötztaler Alpen, Gurgl, Wegmarkierungen & Skirouten	31/5	Innsbruck und Umgebung, Wegmarkierungen 1:50.000	36	Venedigergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
2/2	Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost	13	Tennengebirge	30/2	Ötztaler Alpen, Weißkugel, Wegmarkierungen & Skirouten	31/5 S	Innsbruck und Umgebung, & Skirouten 1:50.000	39	Granatspitzgruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
3/2	Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Wegmarkierungen & Skirouten	14	Dachsteingebirge, Wegmarkierungen & Skirouten	30/3	Ötztaler Alpen, Kaunergrat	33	Tuxer Alpen, Wegmarkierungen 1:50.000	40	Glocknergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
3/3	Lechtaler Alpen, Parseerspitze	15/1	Totes Gebirge West, Wegmarkierungen & Skirouten	30/4	Ötztaler Alpen, Nauderer Berge, Wegmarkierungen & Skirouten	33 S	Tuxer Alpen, & Skirouten 1:50.000	41	Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
3/4	Lechtaler Alpen, Heiterwand und Mutterkopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten	15/2	Totes Gebirge Mitte, Wegmarkierungen & Skirouten	30/5	Ötztaler Alpen, Geigenkamm	34/1	Kitzbühler Alpen West, Wegmarkierungen 1:50.000	42	Sonnblick, Wegmarkierungen & Skirouten
4/1	Wetterstein & Mieminger West	15/3	Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten	30/6	Ötztaler Alpen, Wildspitze, Wegmarkierungen & Skirouten	34/1 S	Kitzbühler Alpen West, & Skirouten 1:50.000	44	Hochalm Spitze, Ankogel
4/2	Wetterstein & Mieminger Mitte	16	Ennstaler Alpen, Gesäuse, Wegmarkierungen & Skirouten	31/1	Stubai Alpen, Hochstubaal, Wegmarkierungen & Skirouten	34/2	Kitzbühler Alpen Ost, Wegmarkierungen 1:50.000	45/1	Niedere Tauern I, Wegmarkierungen 1:50.000
4/3	Wetterstein & Mieminger Ost	18	Hochschwabgruppe, Wegmark. & Skirouten 1:50.000	31/2	Stubai Alpen, Sellrain, Wegmarkierungen & Skirouten	34/2 S	Kitzbühler Alpen Ost, & Skirouten 1:50.000	45/2	Niedere Tauern II, Wegmarkierungen 1:50.000
5/1	Karwendelgebirge West	26	Silvretta Gruppe, Wegmarkierungen & Skirouten	31/3	Stubai Alpen, Brennerberge, Wegmarkierungen 1:50.000	35/1	Zillertaler Alpen West	45/3	Niedere Tauern III, Wegmarkierungen 1:50.000
5/2	Karwendelgebirge Mitte	28	Verwallgruppe, Wegmarkierungen 1:50.000	31/3 S	Stubai Alpen, Brennerberge, & Skirouten 1:50.000	35/2	Zillertaler Alpen Mitte	51	Brenta Gruppe
5/3	Karwendelgebirge Ost	28/2	Verwallgruppe Mitte	31/4	Stubai Alpen Mitte, Wegmarkierungen & Skirouten	35/3	Zillertaler Alpen Ost, Wegmarkierungen & Skirouten	57/1	Karnischer Hauptkamm West, Wegmarkierungen & Skirouten
6	Rofan								
8	Kaisergebirge, Wegm. & Skirouten								
9	Loferer u. Leoganger Steinberge, Wegmarkierungen & Skirouten								
10/1	Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten								

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 016 Alpin-Lehrpläne / Lehrbücher (Abbildungen sind Beispiele)



017



018

008 Skibergsteigen, Freeriding. **009** Hochtouren, Eisklettern. **010** Wetter, Orientierung. **011** Mountainbiken. **012** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **013** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **014** Outdoor Klettern - Begleitlehrbuch DAV-Kletterschein. **015** Indoor Klettern - Begleitlehrbuch DAV-Kletterschein. **016** Der Boulder Coach: Technik, Taktik, Training. **017** Kletterführer Donautal. **018** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, 440 g, mit Hülle.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

☐ Telefon ☐ Fax ☐ Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienvorschlag während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienvorschlag (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

☐ 001 ☐ 002 ☐ 003 ☐ 004
☐ 005 ☐ 006 ☐ 007
☐ DAV Karte Nr.

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

☐ 008 ☐ 009 ☐ 010 ☐ 011 ☐ 012
☐ 013 ☐ 014 ☐ 015 ☐ 016 ☐ 017
☐ 018

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

MITGLIEDSANTRAG

Bitte senden an: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart | Fax: 0711/342240-19
Oder: Online-Formular unter www.alpenverein-stuttgart.de

48

FAMILIEN
BEITRAG*
€ 114,-
pro Jahr

* Eltern + alle Kinder
unter 18 Jahren
(Kategorie A+B1+F)

Wenn bereits ein Familienangehöriger mit gleicher Adresse Mitglied ist, geben Sie hier bitte den Namen und die Mitgliedsnummer an.

a) Antragsteller(in)

☐ Frau ☐ Herr
Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtsdatum Telefon*

E-Mail* * Angaben zu Telefon und E-Mail sind freiwillig. Wir bitten Sie, unserer Mitgliederverwaltung für Rückfragen bezügl. eventueller Unklarheiten zumindest einen, besser zwei Kontakte anzugeben. In keinem Fall erfolgt eine Weitergabe an Dritte!

☐ Ich wechsle aus ☐ bleibe weiterhin Mitglied in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Name der Sektion dort Mitgliedschaft seit

b) Ehe-/Lebenspartner(in)

Nachname

Vorname Geburtsdatum

E-Mail (freiwillig)

c) Kind(er)

Nachname der Kinder

1. Kind Vorname Geburtsdatum

2. Kind Vorname (weitere Kinder ggf. auf separates Blatt) Geburtsdatum

Veranstaltungs-Reminder:

Kostenlosen Newsletter abonnieren (darin ausschließlich Hinweise auf bevorstehende Vereinsveranstaltungen, z.B. alpine Vorträge, Tourenskibörse, keine Fremdwerbung! Frequenz: max. 10 Aussendungen / Jahr) ☐ nein ☐ ja

Einzugsermächtigung/SEPA Lastschriftmandat, Gläubiger-ID der DAV-Sektion Stuttgart: DE78ZZZ00000503935

Kontoinhaber:

Name des Kreditinstitutes: BIC:

IBAN:
DE

Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

Ich/wir beantrage(n) die Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Stuttgart ab ☐ diesem Jahr ☐ nächstem Jahr Der Antrag umfasst auch meine / unsere auf diesem Blatt eingetragenen Kinder. Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektion Stuttgart an und stimme(n) der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. des Bundesverbandes erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung). Ich/wir weiß/wissen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit) und dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird.

X

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

X

Unterschrift Partner(in)

JÄHRL. MITGLIEDSBEITRÄGE

ab 1. Sept. jeweils halber Beitrag!

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Kategorie	(relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A	Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 76,-
B1	Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 38,-
B2	Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 38,-
C	Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion, Nachweis erforderlich)	€ 38,-
D	Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 38,-
J	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 19,-
F	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

Mitgliedschaft verschenken: Wenn Sie eine Mitgliedschaft verschenken möchten, finden Sie ein passendes Online-Formular unter:
<https://www.alpenverein-stuttgart.de/mitgliedschaft-verschenken.html>

Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitglieder magazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Ebenso verhält es sich mit dem Mitglieder magazin der Sektion Stuttgart.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS Oktober 2022

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

09.06.-12.06.2022 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0108 (Sommerteam)

15.06.-19.06.2022 Familienprogramm: Zelten, Wandern und Kraxeln in der Pfalz. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 222M0260 (Familiengruppe Kraxler)

15.06.-19.06.2022 Grundkurs Eis - erste geführte Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0149 (Sommerteam)

16.06.-20.06.2022 Grundkurs Eis - erste geführte Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0239 (Sommerteam)

19.06.-23.06.2022 Genußtouren 60 Plus/Minus im Wilden Kaiser. Info: Ingrid Hantke | 07181/6695765 | ingrid.hantke@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0269 (BG Remstal)

19.06.2022 Feenschluchten, Schwäbischer Wald. Info: Wilfried Aufheimer | 071514873363; Nr. 222G0147 (Wandergruppe)

19.06.-24.06.2022 Kooperation Bergschule: Alta Via Nr. 1 Dolomitenhöhenweg. Info: Berg-/WanderführerIn extern Bergschule Vivalpin | 08821-9430323 | info@vivalpin.com; Nr. 222P0347 (Veranstaltungen extern)

19.06.2022 Wanderung Hörschbach-Wasserfälle. Info: Helmut Reinhard | 0176-24478314 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0219 (BG Remstal)

23.06.-10.07.2022 Aufbaukurs Eis - erste selbständige Hochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0114 (Sommerteam)

24.06.-26.06.2022 Leichte Gratwanderung: Kleinen Walsertal und Nachbartal. Info: Werner Gläßer | 0160-97739822 | wglaesser@gmx.de; Nr. 222E124 (Alpine Tourenggruppe)

24.06.-27.06.2022 Durchquerung des vielseitigen Alpsteins mit Gipfelbesteigungen. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michele.muessig@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222C0177 (BG Leonberg)

24.06.2022 Glühwürmchenwanderung am Bärensee. Info: Walli Zopf | walli.zopf@dav-leonberg.de; Nr. 222C0216 (BG Leonberg)

24.06.-27.06.2022 80 km entlang dem Moselsteig. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0209 (BG Remstal)

25.06.2022 Bouldern in der Pfalz. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0210 (Sommerteam)

25.06.2022 Alpbahnsprogramm: Sonnwendfeier. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 223O0350 (Veranstaltungen zentral)

25.06.-26.06.2022 Abfahrtsorientierte 2-Tagestour im Schwarzwald. Info: Daniel Conzelmann | 0177-3073433 | daniel.conzelmann@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222E125 (Alpine Tourenggruppe)

26.06.2022 Familienprogramm: Wasser, Wald

und Wiesenpfad, Bad Teinach-Zavelstein. Info: Maria Vass | bergsterne@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222S0263 (Familiengruppe Bergsterne)

01.07.-02.07.2022 Alpbahnsprogramm: Volltrauf-Fest. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 223O0351 (Veranstaltungen zentral)

01.07.-03.07.2022 Familienprogramm: Spannende Wanderungen im Dahner Felsenmeer. Info: Wiltrud Müller-Scholl | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222Q0254 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

02.07.-04.07.2022 Über einen Aussichtsbalkon auf Deutschlands Höchsten. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 222C0170 (BG Leonberg)

02.07.-05.07.2022 Genusswandern im Allgäu. Info: Helmut Reinhard | 0176-24478314 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0218 (BG Remstal)

02.07.2022 Aufbaukurs MTB - Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0197 (Sommerteam)

03.07.-07.07.2022 Kooperation Bergschule: Hochtourenbasiskurs mit Viertausenderbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221P0342 (Veranstaltungen extern)

07.07.-10.07.2022 Grundkurs Eis - erste geführte Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0127 (Sommerteam)

08.07.-11.07.2022 Hochtouren um die Weißkugelhütte. Info: Antje Müller | antje.mueller@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0231 (BG Remstal)

08.07.-11.07.2022 Die aussichtreiche Pitzlrunde in 4 Tagen. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0211 (BG Remstal)

08.07.-10.07.2022 Rock climbing „from indoor to outdoor“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0175 (Sommerteam)

08.07.-10.07.2022 Jugendprogramm: Felsklettern „Von der Halle an den Fels“ auf der Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221J0329 (Jugend)

08.07.-10.07.2022 Kurs: Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0176 (Sommerteam)

09.07.2022 Wandern im Kirbachtal. Info: Dieter Baum | 07046-363002; Nr. 222G0148 (Wandergruppe)

09.07.-14.07.2022 Im Reich der Brenta. Info: Stefan Eckl | 0177/4765040 | stefan.eckl@web.de; Nr. 222E126 (Alpine Tourenggruppe)

09.07.-10.07.2022 MTB-Ausfahrt in den Pfälzer Wald. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0207 (Sommerteam)

09.07.-11.07.2022 Hochtour auf's Vrenel-

gärtli & Klettersteige Braunwald. Info: Jennifer Preißer | 0157/57098858 | mountain.soul.info@gmail.com; Nr. 222D0237 (BG Remstal)

10.07.2022 Wanderung zu geschichtsträchtigen Orten zwischen Härtsfeld und Ries. Info: Cornelia Strienz | 07163-7771 | strienz.cornelia@t-online.de; Nr. 222D0340 (BG Remstal)

11.07.-20.07.2022 Wege in den Süden - GTA 3: Vom Canavese in die Lanzotäler. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691 | j.humpfer@gmail.com; Nr. 222E130 (Alpine Tourenggruppe)

12.07.-17.07.2022 Grundkurs Eis - erste geführte Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0112 (Sommerteam)

14.07.-17.07.2022 Gipfelziele im Rätikon. Info: Birgit Gutsche | 0173-2039051 | bggutsche@gmx.de; Nr. 222E131 (Alpine Tourenggruppe)

15.07.-17.07.2022 Auf Österreichs Zweithöchsten: Wildspitze. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0184 (BG Remstal)

15.07.2022 Kids on Bike - Mountainbiking jenseits des Asphalt. Info: Moritz Bellmann | 0176 96131093 | moritz.bellmann@gmx.de; Nr. 222D0268 (BG Remstal)

16.07.-19.07.2022 Wildspitze - Hochtouren rund ums Taschachhaus. Info: Antje Müller | antje.mueller@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0232 (BG Remstal)

16.07.2022 MTB-Eldorado rund um Aalen. Info: Moritz Bellmann | 0176 96131093 | moritz.bellmann@gmx.de; Nr. 222D0253 (BG Remstal)

17.07.2022 Familienprogramm: Traufgang Hossinger Leiter. Info: Maria Vass | bergsterne@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222S0265 (Familiengruppe Bergsterne)

20.07.-24.07.2022 Hochtouren im Herzen der Zillertaler. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0233 (BG Remstal)

21.07.-24.07.2022 Bergwandern im Hochschwarzwald im Rothauser Land. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0225 (Sommerteam)

22.07.-24.07.2022 Grate 2022 - hochalpin klettern am Kaunergrat. Info: Michael Voß | 07151-1659581 | michael.voss@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0222 (BG Remstal)

22.07.-25.07.2022 Grundkurs Eis - erste geführte Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0115 (Sommerteam)

22.07.-26.07.2022 Aufbaukurs Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0202 (Sommerteam)

28.07.-01.08.2022 Hochalpine Tour hinter den höchsten Wasserfällen Österreichs. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0212 (BG Remstal)

28.07.-31.07.2022 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0109 (Sommerteam)

28.07.-31.07.2022 Kooperation Bergschule: Karwendelhöhenweg. Info: Berg-/WanderführerIn extern Bergschule Vivalpin | 08821-9430323 | info@vivalpin.com; Nr. 222P0279 (Veranstaltungen extern)

28.07.-01.08.2022 Airlberger Klettersteig und Augsburgs Höhenweg. Info: Helmut Riess | 0160-8674207 | helmut.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0247 (BG Remstal)

28.07.-01.08.2022 Genusstouren um die Blöshütte. Info: Petra Teuteberg | 0179/5068472 | petra.teuteberg@gmail.com; Nr. 222D0183 (BG Remstal)

28.07.-06.08.2022 Jugendprogramm: Alpinclimbing in Ailefroide. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221J0333 (Jugend)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



28.07.-01.08.2022 5-Tages-Wanderung: Dreiländerrunde am Tauernhauptkamm. Info: Lothar Rühl | 07152-46982 | ruehl-lothar@t-online.de; Nr. 222C0162 (BG Leonberg)

29.07.-02.08.2022 Grundkurs Eis - erste geführte Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0167 (Sommerteam)

29.07.-31.07.2022 Kurs: Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0179 (Sommerteam)

29.07.-31.07.2022 Auf Deutschlands Höchsten: Zugspitze. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0185 (BG Remstal)

29.07.-31.07.2022 Grate 2022 - schwere Grate auf den Großglockner. Info: Michael Voß | 07151-1659581 | michael.voss@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0223 (BG Remstal)

30.07.-01.08.2022 Hochtour auf den Piz Buin (3312 m). Info: Jennifer Preißer | 0157/57098858 | mountain.soul.info@gmail.com; Nr. 222D0238 (BG Remstal)

31.07.-04.08.2022 Kooperation Bergschule: Hochtourenbasiskurs mit Viertausenderbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221P0343 (Veranstaltungen extern)

31.07.-05.08.2022 Familienprogramm: Bodensee-Umrandung mit Kanu und SUP. Info: Jörg Tremmel | joerg.tremmel@web.de; Nr. 222M0261 (Familiengruppe Kraxler)

04.08.-08.08.2022 Klettersteigtouren in der Civetta. Info: Alexander Gehrher | 07152-764735 | alexander.gehrher@kabelbw.de; Nr. 222C0169 (BG Leonberg)

05.08.-08.08.2022 Wandern rund um den Geigelstein. Info: Helmut Reinhard | 0176-24478314 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0235 (BG Remstal)

05.08.-10.08.2022 Dolomiti senza confini: Klettersteigunde der Extraklasse. Info: Helmut Riess | 0160-8674207 | helmut.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0246 (BG Remstal)

05.08.-08.08.2022 Hochtouren Wildstrubel, Klettersteig Daubenhorn, Tour Schwarzhorn. Info: Jennifer Preißer | 0157/57098858 | mountain.soul.info@gmail.com; Nr. 222D0242 (BG Remstal)

05.08.-07.08.2022 Kooperation Bergschule: Strahlhorn (4190 m) und Allalinhorn (4027 m). Info: Bergführer/in extern Bergschule Bergführung | +49 178 8449317 | info@bergfuehlung.de; Nr. 222P0344 (Veranstaltungen extern)

05.08.-07.08.2022 Wandern auf die höchsten Gipfel im Rofangebirge. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 222E132 (Alpine Tourenggruppe)

11.08.-14.08.2022 Klettersteige für Genießer im Montafon. Info: Stefan Eckl | 0177/4765040 | stefan.eckl@web.de; Nr. 222E133 (Alpine Tourenggruppe)

12.08.2022 Hindelanger Klettersteig. Info: Matthias Börner | boernerle@web.de; Nr. 222E135 (Alpine Tourenggruppe)

12.08.-15.08.2022 Hüttenrunde im Verwall. Info: Susanne Ott | susanne.ott@hotmail.de; Nr. 222C0173 (BG Leonberg)

12.08.-16.08.2022 Aussichtsgipfel um die Schweinfurter Hütte. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0186 (BG Remstal)



Hoch hinaus! Die kommenden Monate sind die klassische Zeit für Sommerhochtouren und für lange Klettertouren im Hochgebirge. Das Montblanc-Massiv (Foto) hält für beide Disziplinen haufenweise anspruchsvolle Klassiker bereit.

12.08.-15.08.2022 Stubaier Höhenweg in kurz mit fantastischer Aussicht. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0234 (BG Remstal)

13.08.-20.08.2022 Zwischen Mont Blanc und Matterhorn: Die Grand Combin Runde. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 222E136 (Alpine Tourenggruppe)

14.08.2022 Wandern auf Mörikes Spuren. Info: Gunter Fellmann | 0711 1200918; Nr. 222G0150 (Wandergruppe)

15.08.-21.08.2022 Jugendprogramm: Klettercamp in Baume-les-Dames. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221J0332 (Jugend)

18.08.-22.08.2022 Genuss tour in den Seltrainer Bergen. Info: Petra Teuteberg | 0179/5068472 | petra.teuteberg@gmail.com; Nr. 222D0182 (BG Remstal)

19.08.-21.08.2022 Anhalter Höhenweg. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222C0180 (BG Leonberg)

21.08.-26.08.2022 Kooperation Bergschule: Alta Via Nr. 1 Dolomitenhöhenweg. Info: Berg-/Wanderführerin extern Bergschule Vivalpin | 08821-9430323 | info@vivalpin.com; Nr. 222P0348 (Veranstaltungen extern)

25.08.-28.08.2022 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0240 (Sommerteam)

26.08.-29.08.2022 Die Texelgruppe: Kleines Gebirge - große Vielfalt. Info: Elke Partsch |

07151-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0188 (BG Remstal)

26.08.-29.08.2022 Der grosse Walserweg Graubünden von Klosters nach Brand. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0213 (BG Remstal)

26.08.-28.08.2022 Leichte Hochtouren in den Glarner Alpen: Clariden (3267 m). Info: Jennifer Preißer | 0157/57098858 | mountain.soul.info@gmail.com; Nr. 222D0243 (BG Remstal)

28.08.-02.09.2022 Jugendprogramm: Bergtourenwoche im Kleinwalsertal für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221J0334 (Jugend)

29.08.-03.09.2022 Jugendprogramm: Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221J0335 (Jugend)

29.08.-01.09.2022 Aufbaukurs Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0241 (Sommerteam)

31.08.-06.09.2022 Gletscher- und Viertausenderschau. Passetour durchs Wallis. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 222C0171 (BG Leonberg)

01.09.-05.09.2022 Berliner Höhenweg Teil 2: Fünf Tage mit Dreitausender-Feeling. Info: Erich Pankratz | 0157-74311637 | erich.pankratz@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0214 (BG Remstal)

03.09.-07.09.2022 Im Schatten des Großglockners. Rund ums Kapruner Tal. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 222E137 (Alpine Tourenggruppe)

04.09.2022 Tageswanderung Geislinger Felsen. Info: Sigrd Altherr-König | 0711-356903; Nr. 222D0230 (BG Remstal)

05.09.-10.09.2022 Jugendkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221J0339 (Jugend)

08.09.-11.09.2022 Kooperation Bergschule: Karwendelhöhenweg. Info: Berg-/Wanderführerin extern Bergschule Vivalpin | 08821-9430323 | info@vivalpin.com; Nr. 222P0280 (Veranstaltungen extern)

09.09.-11.09.2022 BACKBONE.PLEASURE am Spitzingsee - Wandern mit Rückentraining. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0217 (Sommerteam)

09.09.-11.09.2022 Von der Partnachklamm zur Meilerhütte. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 222E138 (Alpine Tourenggruppe)

11.09.-18.09.2022 Sechs Etappen auf dem Moselsteig. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0228 (BG Remstal)

11.09.2022 Mosbach entdecken. Info: Martin Hirner | 0711 2309502039; Nr. 222G0152 (Wandergruppe)

12.09.-14.09.2022 Der Königsjodler - Klettersteig am Hochkönig. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0245 (BG Remstal)

15.09.-19.09.2022 Klettersteige und Höhenwege am Karnischen Hauptkamm. Info: Michael Früh | 0711-7585560 | michael.fruh@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0221 (BG Remstal)

16.09.-18.09.2022 BACKBONE.PLEASURE auf die Zugspitze. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0208 (Sommerteam)

17.09.-20.09.2022 Rundtour im Herzen der Lechtaler Alpen. Parseierspitze. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 222E139 (Alpine Tourenggruppe)

18.09.2022 Familienprogramm: Von Beuron zu Burg Wildenstein. Info: Maria Vass | bergsterne@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222S0264 (Familiengruppe Bergsterne)

22.09.-27.09.2022 Klettersteigaufahrt Arco. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0248 (BG Remstal)

23.09.-25.09.2022 Familienprogramm: An den Hängen des Südschwarzwaldes. Info: Reiner Schmidt | heinbuechner-schmidt@t-online.de; Nr. 222M0262 (Familiengruppe Kraxler)

23.09.-25.09.2022 Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0174 (Sommerteam)

24.09.-28.09.2022 Bergwandern im Nationalpark Stiffler Joch. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221B0223 (Sommerteam)

25.09.2022 Familienprogramm: Gustav-Jakob-Höhle. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222Q0266 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

02.10.2022 Karlsruher Grat und Allerheilige Wasserfälle. Info: Bernd Vollmer | 0176-63862321 | mail@gartenschlau.com; Nr. 222D0250 (BG Remstal)

07.10.-09.10.2022 Jugendprogramm: Felsklettern (Mehrseillängen) im Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 221J0337 (Jugend)

09.10.2022 Mit dem Mountainbike im unteren Remstal. Info: Moritz Bellmann | 0176 96131093 | moritz.bellmann@gmx.de; Nr. 222D0251 (BG Remstal)

13.10.-17.10.2022 Wanderungen in der Fränkischen Schweiz. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 222D0229 (BG Remstal)

13.10.-18.10.2022 Via Alta Valle Maggia. Bergtour durch das Tessin. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 222C0181 (BG Leonberg)

15.10.2022 Wandern im Tal der Donau. Info: Horst Reinauer | 07572/713685; Nr. 222G0153 (Wandergruppe)

22.10.2022 Gemeinsame Herbstwanderung der Umweltgruppen. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 222U0341 (Umweltgruppe)

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied seit

Walter Aab	2009
Richard Bischoff	1981
Martin Bohne	2014
Rolf Granget	1991
Eleonore Käppeler	1976
Werner Rudloff	1983
Günther Stegmaier	1965
Stefan Ziegler	2019

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten

Partner der DAV Sektion Stuttgart



Alle Infos zu unserem Bergschulprogramm bei:
Bergführung - Die Alpinsportschule - GmbH
www.bergfuehrung.de 07051 15 96 828

A photograph of two men standing in a forest. The man on the left is older, with a grey beard and a black beanie, looking upwards. The man on the right is younger, with a beard, looking in the same direction. The background shows trees with autumn foliage.

**Um gemeinsam hohe
Ziele zu erreichen, fangen
wir auf Augenhöhe an.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

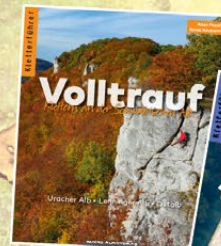
Weil wir für unsere Kunden in jeder Lebenslage erster Ansprechpartner sein wollen, sehen wir es als unsere Aufgabe, mehr zu bieten, als man von uns erwartet. Zufrieden sind wir erst dann, wenn unsere Kunden uns weiterempfehlen. Dies ist unsere Motivation und unser Antrieb. Wir nehmen uns genügend Zeit für Sie, um von Ihren persönlichen Bedürfnissen zu erfahren.

Fr.01./Sa.02.07.2022

Volltrauf

Internationales Schwäbisches Klettertreffen
:reloaded

**Peter Brunnert
Philipp Hans
& special guests
from Black Diamond**



HOT!



**Volltrauf &
Steinzeit**

die Kletterführer zum Festival auf
www.panico.de

am Stuttgarter Albhaus Infos unter www.volltrauf.de

GORE-TEX(R) & BLACK DIAMOND DWS-BOULDERBLOCK :: FILME :: KLETTERN :: SLACKLINES :: TESTMATERIAL
ZIRKUSZEIT :: LIVEMUSIK :: PARTY :: KINDERPROGRAMM :: FREIER EINTRITT :: ESSEN & TRINKEN ZU FAIREN
PREISEN :: ZELTMÖGLICHKEITEN VORHANDEN :: BITTE OFFIZIELLE PARKPLATZE BENUTZEN! UMWELTSCHONENDE AN-
REISE MIT BUS UND BAHN MÖGLICH! :: SA. RAHMENPROGRAMM AB 14:00 UHR :: VORTRÄGE JEWEILS AB 19:00 UHR

eine Veranstaltung von:



PANICO ALPINVERLAG

mit tatkräftiger Unterstützung durch:

